



BIO-ÄSTHETIK UND FUNKTION
IN EINER SITZUNG

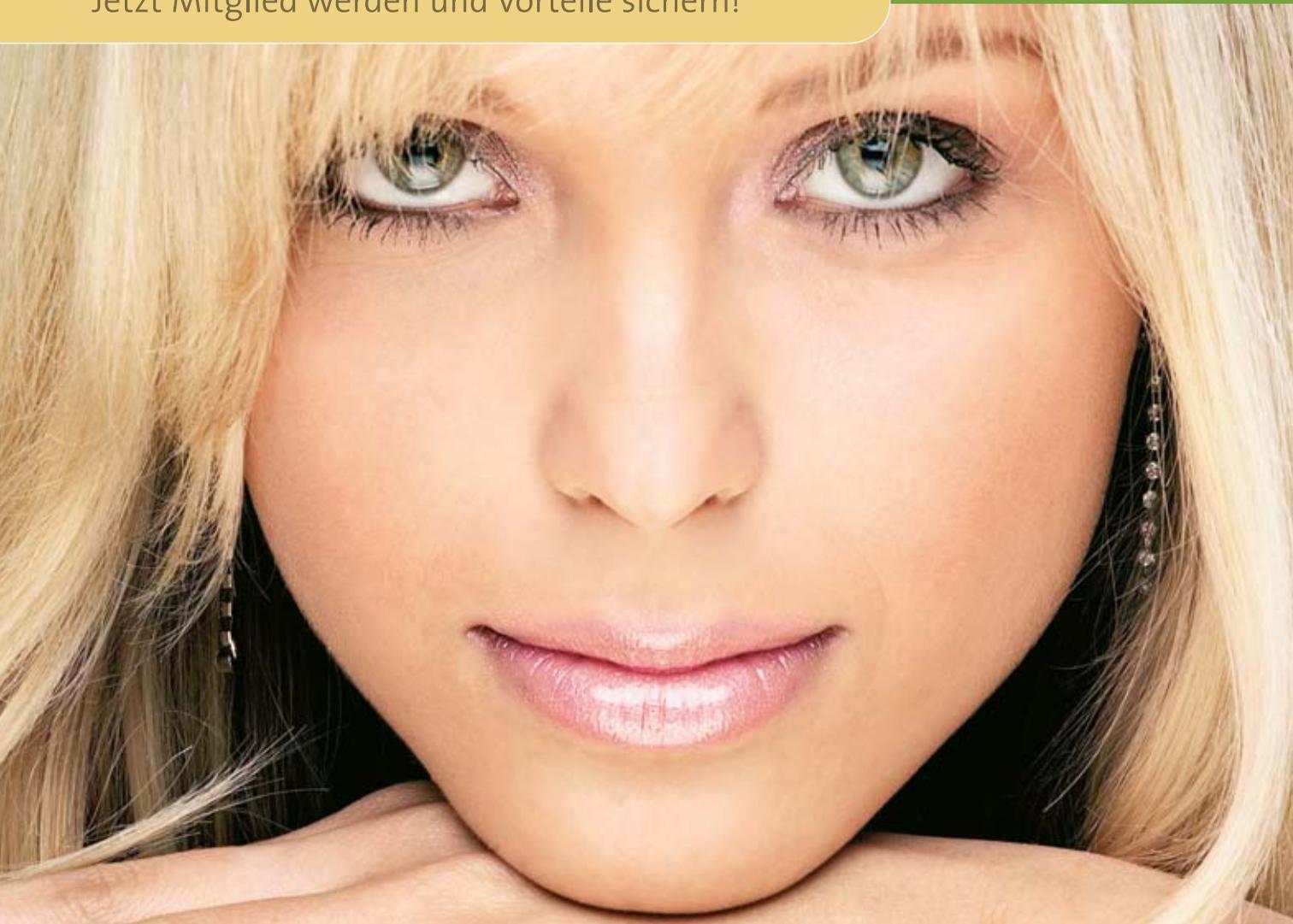


edelweiss
DENTISTRY

Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.



Jetzt Mitglied werden und Vorteile sichern!



Die Fachgesellschaft für seriöse, ästhetische, plastische Chirurgie
und kosmetische Zahnmedizin

- Innovative Fortbildungsveranstaltungen
- Attraktives Patientenmarketing für Mitglieder
- Therapieschwerpunkte und Gütesiegel für Mitglieder

Geschäftsstelle:

Feldstraße 80 | D-40479 Düsseldorf
Tel.: +49-2 11/1 69 70-79 | Fax: +49-2 11/1 69 70-66
sekretariat@igaem.de
www.igaem.de

Vorstand IGÄM e.V.:

Präsident Prof. Dr. Dr. habil. Werner L. Mang
Vizepräsidentin Dr. Ulrike Then-Schlagau
Schatzmeister Prof. Dr. Dr. Eckhard Dielert
Schriftführer Dr. Mark A. Wolter

cosmetic dentistry – eine Erfolgsgeschichte

Wer in diesen Tagen das Heft 1/2012 unserer Verbandszeitschrift **cosmetic dentistry** in der Hand gehalten hat, wird neben der gewohnt hohen inhaltlichen und optischen Qualität der Publikation nebenbei vielleicht auch bemerkt haben, dass die **cosmetic dentistry** mit dieser Ausgabe bereits in ihr zehntes Erscheinungsjahr getreten ist.

Sowohl das Konzept der Zeitschrift im Besonderen als auch das Thema „Kosmetische Zahnmedizin“ im Allgemeinen dürfte sich trotz vielfacher Widerstände und Anfeindungen fest im Markt etabliert haben. Entgegen allen Sophistereien hat unsere Fachgesellschaft von Beginn an immer genau definiert, was sie unter „Kosmetischer Zahnmedizin“ versteht.

Wir sind fest davon ausgegangen, dass der gesellschaftliche Trend nach „Schönheit“ und „Jugend“ die Nachfrage im Dentalmarkt grundsätzlich verändern wird. Neben der Wiederherstellung natürlicher, funktionaler Verhältnisse im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich stehen bei den Patienten zunehmend rein kosmetische und optische Verbesserungen bzw. Veränderungen ganz weit oben. Ähnlich wie auf dem traditionellen Gebiet der Schönheitschirurgie ist heute auch die Zahnmedizin in der Lage, dem Bedürfnis nach einem jugendlichen, den allgemeinen Trends folgenden Aussehen zu entsprechen.

Die Kombination verschiedener Disziplinen der Zahnheilkunde eröffnet besonders in diesem Kontext völlig neue Möglichkeiten. Um diesen hohen

Anforderungen und dem damit verbundenen Know-how zu entsprechen, bedarf es einer völlig neuen Gruppe von „Universal-Spezialisten“. Zahnärzte, die ihr erstklassiges Fachwissen in mehreren Disziplinen auf einer qualitativ völlig neuen Stufe umsetzen. Mit anderen Worten – kosmetische Zahnmedizin ist High-End-Zahnmedizin.

Mit unserer Jahrestagung, die diesmal unter dem spannenden Motto „Rot-weiße Ästhetik – Optionen und Standards“ steht, wollen wir diesem Anspruch wieder in besonderer Weise gerecht werden. Ich würde mich daher außerordentlich freuen, wenn ich Sie am 27./28. April 2012 im ATLANTIC Congress Hotel Essen zur neunten Jahrestagung begrüßen dürfte.

Ihr Dr. Jens Voss



Dr. Jens Voss
Präsident der DGKZ –
Deutsche Gesellschaft für
Kosmetische Zahnheilkunde e.V.



Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



In unserer – durch allgegenwärtige Werbung – auf Äußerlichkeiten fixierten Welt haben Schönheit und Ästhetik einen hohen Stellenwert. Der Wunsch nach einem jugendlichen Erscheinungsbild, der strahlenden Kraft von Gesundheit und Dynamik, ist in einer alternden Gesellschaft weit verbreitet. Schöne Zähne und ein ästhetisches Lächeln gehören einfach dazu. Und warum denn auch nicht? Es lässt sich alles einrichten. Niemand muss monatelang Diät halten, seine ungesunde Lebensweise ändern oder täglich Sport treiben, um schöne Zähne vorzuweisen. Es genügt das nötige Kleingeld und der Gang zum Zahnarzt. Moderne Zahnheilkunde und hochwertige Zahntechnik können fast jeden Wunsch erfüllen.



Ästhetik nach GOZ 2012

Autor: Dr. Hendrik Schlegel

Aber – „Ästhetik“ hat ihren Preis. Den „Mercedes“ gibt es nicht zum „Golf-Tarif“. Wer für sich das ganz Besondere will, darf nicht erwarten, dass die Allgemeinheit es bezahlt. Wer ein Starlächeln wünscht, wird sich mit „Pferdezähnen“ nicht zufriedengeben. Also Vorsicht – wer als Zahnarzt in diesen wachsenden Markt einsteigen möchte, sollte sich vorher ein paar Gedanken machen.

- Was ist Ästhetik?
- Wie werden rein ästhetische Leistungen berechnet?
- Wer kommt für die Kosten auf?

- Was ist mit der Haftung bei beruflichen Fehlleistungen rund um die reine Ästhetik?
- Was ist mit der Umsatzsteuer?

Was ist Ästhetik?

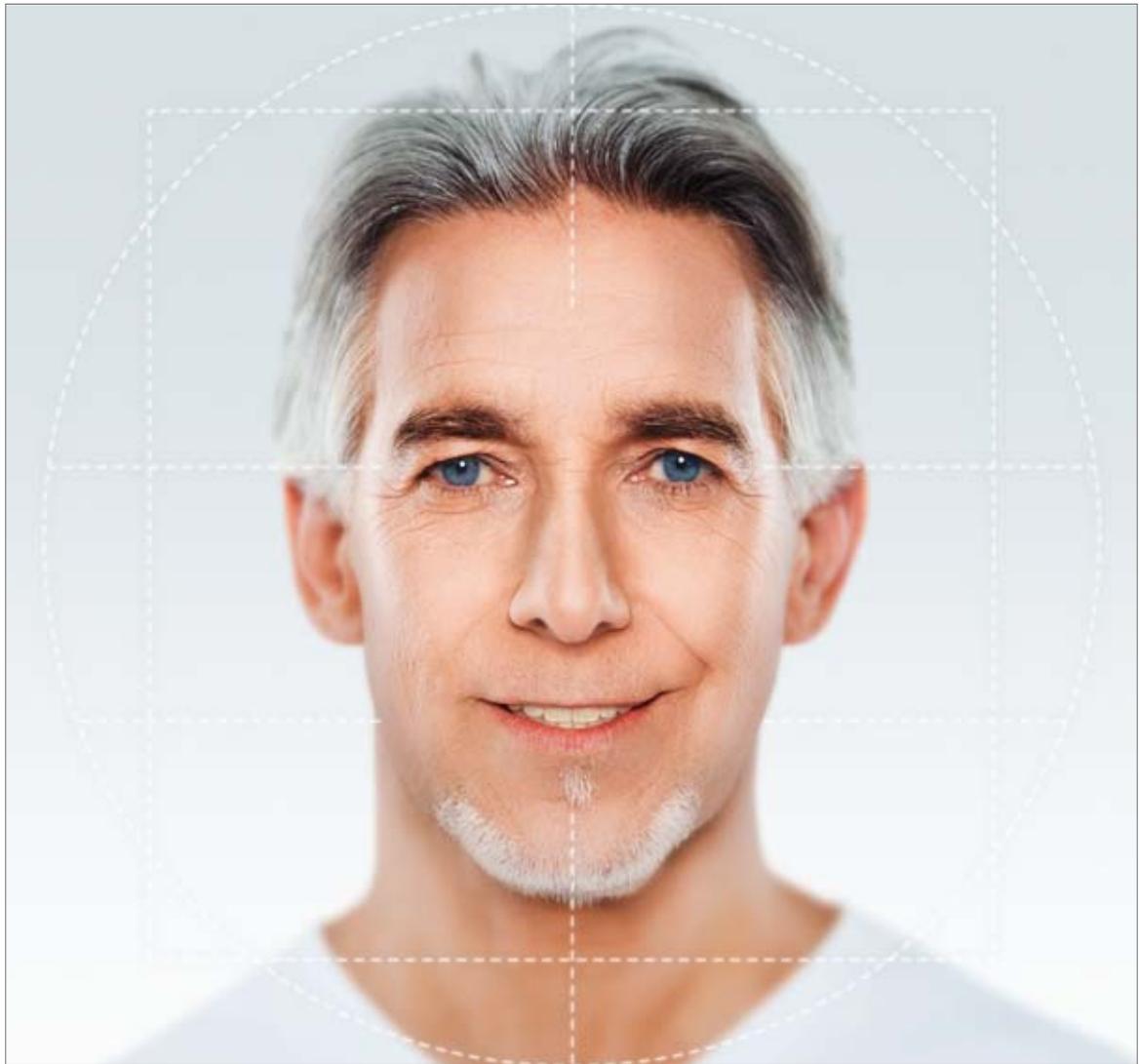
Ästhetik ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Kunst, besonders vom Schönen. Ästhetik ist ein Synonym für das Schöne oder die Schönheit. Als ästhetisch bezeichnen wir etwas, was uns als stilvoll-schön, geschmackvoll und ansprechend erscheint.

Gerade die Zahnheilkunde bietet viele Möglichkeiten, ästhetische Leistungen anzubieten. Dabei ist zu unterscheiden zwischen „*rein ästhetischen Leistungen*“, die *über das Maß einer zahnmedizinisch notwendigen zahnärztlichen Versorgung hinausgehen* und Leistungen, die *zahnmedizinisch notwendig* sind und dabei ästhetischen Ansprüchen genügen. Ästhetik und (zahn-)medizinische Notwendigkeit sind keine Gegensatzpaare. Selbstverständlich kann der Patient heutzutage erwarten, dass rekonstruktive zahnärztliche Leistungen gewissen Ansprüchen an die Ästhetik genügen.

VITAPAN PLUS®

Innen vollkommen. Außen vollendet.

Der Klassiker unter den Frontzähnen – aus Ansprüchen **neu** geformt.



3420D



VITA shade, VITA made.

VITA

Anforderungen wachsen, Bedürfnisse ändern sich. Darauf gilt es, zu antworten. Dies haben wir getan: VITAPAN PLUS ist die weiterentwickelte Ergänzung von VITAPAN und mit seiner modernisierten Anatomie die perfekte Symbiose aus Ästhetik und Funktion. Hierzu zählen unter anderem verbesserte

Winkelmerkmale für eine harmonischere Frontaufstellung, verbreiterte Zahnhäse zur altersgerechten Zahnfleischgestaltung und eine optimierte Schichtung für mehr Lebendigkeit. Das ist Ihr Plus an Multifunktionalität, Ästhetik und Sicherheit. Das ist Ihr VITAPAN PLUS./www.vita-zahnfabrik.com

Rein ästhetische zahnärztliche Leistungen

Hierzu zählen unter anderem:

- Bleaching
- Zahnumformungen bei naturgesunden Zähnen
- Keramische oder andere Kronen bei naturgesunden Zähnen nur aus Gründen der Form oder Farbe
- Zahnfleischmasken (z. B. zur Kaschierung freiliegender Zahnhäule)
- Chirurgische Kronenverlängerungen bei kurzen klinischen Kronen, um Zähne „länger“ erscheinen zu lassen oder um das sogenannte „Gummy-Smile“ zu vermeiden

- Veneers oder Lumineers bei naturgesunden Zähnen (nur aus Gründen der Zahnform oder Zahnfarbe)
- etc.

Wie werden rein ästhetische Leistungen berechnet?

Einschlägig ist § 1 Abs. 2 der GOZ, wonach der Zahnarzt Vergütungen nur für Leistungen berechnen kann, die nach den Regeln der zahnärztlichen Kunst für eine zahnmedizinisch notwendige zahnärztliche Versorgung erforderlich sind.

Leistungen, die über das Maß einer zahnmedizinisch notwendigen zahnärztlichen Versorgung hinausgehen, darf er nur berechnen, wenn sie *auf Verlangen des Zahlungspflichtigen* erbracht worden sind.

Nach § 2 Abs. 3 GOZ müssen Leistungen nach § 1 Abs. 2 Satz 2 und ihre Vergütung in einem Heil- und Kostenplan schriftlich vereinbart werden. Der Heil- und Kostenplan muss *vor Erbringung der Leistung* erstellt werden; er muss die *einzelnen Leistungen und Vergütungen* sowie die *Feststellung* enthalten, dass es sich um *Leistungen auf Verlangen* handelt und eine *Erstattung möglicherweise nicht gewährleistet* ist.

Rein ästhetische Leistungen müssen also nach § 1 Abs. 2 Satz 2, in Verbindung mit § 2 Abs. 3 GOZ, mit dem Patienten als Verlangensleistungen vor Erbringung vereinbart werden. Eine solche Vereinbarung ist ein Vertrag und bedarf der Unterschrift des Zahnarztes und des Zahlungspflichtigen auf demselben Formular. Für das Formular gibt es Muster.

Bei einer Vereinbarung von Verlangensleistungen nach § 2 Abs. 3 GOZ sind also eine Reihe von Vorgaben zu beachten:

Vereinbarung nach § 2 Abs. 3:

- für alle Leistungen, die über das Maß einer zahnmedizinisch notwendigen zahnärztlichen Versorgung hinausgehen und auf Verlangen des Zahlungspflichtigen erfolgen
 - von Leistungen, die nicht in der GOZ/ GOÄ enthalten sind
 - von Leistungen, die in der GOZ/GOÄ enthalten sind
- muss vor Erbringung der Leistung schriftlich in einem Heil- und Kostenplan erfolgen
- muss enthalten:
 - einzelne Leistungen und Vergütungen
 - Feststellung, dass eine Erstattung möglicherweise nicht in vollem Umfang gewährleistet ist

Wird von diesen Vorgaben abgewichen oder fehlt eine Unterschrift, ist die Vereinbarung nicht wirksam geschlossen.

Darauf sollten Sie achten: Bei einer Vereinbarung nach § 2 Abs. 3 GOZ müssen Sie exakt planen und dabei auch die möglichen Kosten der Zahntechnik realistisch erfassen, weil Sie vom vereinbarten Preis nicht mehr abweichen können.

Vergütungsvereinbarung gemäß § 2 Abs. 3 GOZ

zwischen _____
Zahlungspflichtiger/Patient

und _____
Zahnarzt/Zahnärztin

Vergütungsvereinbarung gemäß § 2 Abs. 3 GOZ

Nach eingehender Beratung werden auf Wunsch des Patienten und auf Verlangen des Zahlungspflichtigen, entsprechend der vertraglichen Bestimmungen der Gebührenordnung für Zahnärzte (§ 2 Abs. 3 = Leistung auf Verlangen), nachfolgende zahnärztliche Behandlungsmaßnahmen und deren Vergütung vereinbart:

Zahn	Leistung	Anzahl	Euro
Material- und Laborkosten			
	Gesamtkosten		

Es wurde darauf hingewiesen, dass eine Erstattung der Vergütung durch Erstattungsstellen möglicherweise nicht in vollem Umfang gewährleistet ist. Der Zahlungspflichtige bestätigt, eine Ausfertigung dieser Vereinbarung erhalten zu haben.

 Ort, Datum

 Unterschrift Patient/Zahlungspflichtiger

 Unterschrift Zahnarzt/Zahnärztin

Wer kommt für die Kosten auf?

Da rein ästhetische Leistungen über das Maß einer zahnmedizinisch notwendigen Versorgung hinausgehen, müssen sie als *Verlangensleistungen* über § 2 Abs. 3 GOZ vereinbart werden. *Für solche Leistungen kommt kein Kostenträger auf. Der Patient muss sie – egal wie er versichert ist – selbst zahlen.* Darüber ist er im Rahmen der Vereinbarung aufzuklären (wirtschaftliche Aufklärung).

Wenn der Patient *gesetzlich krankenversichert* ist, muss mit ihm *nach Aufklärung über die Vertragsleistungen und über die ergänzenden/alternativen außervertraglichen Leistungen* zunächst eine Vereinbarung nach § 4 Abs. 5d BMV-Z/§ 7 Abs. 7 EKVZ getroffen werden. Mit einer solchen Vereinbarung wird aus dem Vertragspatienten ein Privatpatient. Dann wird zusätzlich mit ihm die Vereinbarung nach § 2 Abs. 3 GOZ geschlossen. Er erhält eine normale Liquidation nach § 10 GOZ, die den Hinweis enthalten muss, dass es sich um eine *Leistung auf Verlangen* handelt.

Bei GKV-Patienten, die rein ästhetische Leistungen wünschen, sind also zwei Vereinbarungen nötig:

1. Vereinbarung nach § 4 Abs. 5d BMV-Z/§ 7 Abs. 7 EKVZ und
2. Vereinbarung nach § 2 Abs. 3 GOZ

Beim privat Krankenversicherten ist nur die Vereinbarung nach § 2 Abs. 3 GOZ nötig.

Was ist mit der Haftung bei beruflichen Fehlleistungen rund um die reine Ästhetik?

Behandlungsvertrag

Der ärztliche/zahnärztliche Behandlungsvertrag ist ein Dienstvertrag. Geschuldet werden Dienste höherer Art. Anders als beim Werkvertrag wird kein Erfolg geschuldet, sondern nur das beste Bemühen des Arztes nach den Regeln der ärztlichen Kunst.

Mit anderen Worten ist der ärztliche Behandlungsvertrag ein Dienstvertrag ohne Gesundheitsgarantie und der fehlende Eintritt eines vorgestellten Erfolges/Ergebnisses führt (allein) noch nicht zur Haftung des Arztes.

Arzthaftung

Der Arzt haftet nur, wenn ihm ein schuldhafter Behandlungsfehler unterlaufen ist, der bei einem Patienten einen Schaden verursacht hat. Des Weiteren haftet der Arzt, wenn er nicht ordnungsgemäß aufgeklärt hat und insoweit der Patient nicht wirksam einwilligen konnte. Zu unterscheiden sind also die Haftung wegen eines Behandlungsfehlers und die Haftung wegen mangelnder Aufklärung/Einwilligung.

Die Haftung geht auf Schadenersatz und – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auch auf Schmerzensgeld. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Arzt aus Vertrag (Behandlungsvertrag) oder aus Gesetz (Unerlaubte Handlungen) haftet.

Arzthaftung bei rein ästhetischen Leistungen

Die Haftung des Arztes/Zahnarztes gilt zunächst für die Ausübung der Heilkunde/Zahnheilkunde. Er haftet aber auch dann, wenn er Eingriffe durchführt, die nicht zu Heilzwecken erfolgen, z. B. für misslungene Schönheitsoperationen.

Beispiel: Wählt ein Arzt eine nicht geeignete Operationsmethode, besteht rechtlich betrachtet kein Interesse des Patienten an der Schönheitsoperation. Der daraus resultierende Schadenersatzanspruch basiert auf der Schlechterfüllung des Arztvertrages (OLG Hamburg, AZ: 1 W 85/05).

Merke: Für die Haftung des Zahnarztes bei beruflichen Fehlleistungen gelten also auch bei rein ästhetischen Leistungen keine Besonderheiten.

Besonderheit: Aufklärung bei rein ästhetischen Leistungen

Jeder ärztliche Heileingriff, ob gelungen oder misslungen, ist rechtlich betrachtet eine Körperverletzung, die durch Einwilligung des Patienten nach vorheriger, ordnungsgemäßer Aufklärung gerechtfertigt ist.

Bei Eingriffen, die über das zahnmedizinisch notwendige Maß einer zahnärztlichen Versorgung hinausgehen, sind an den Umfang der Aufklärung besondere Anforderungen zu stellen. Es gilt die Regel, je weniger nötig und je gefährlicher der Eingriff ist, umso höher sind die Anforderungen an die Aufklärung.

ANZEIGE

Sie haben bei Bruxern Bedenken vollkeramische Restaurationen einzusetzen? Machen Ihnen Chipping und Sprünge immer wieder Kopfzerbrechen?

Die Lösung!

vollanatomisch gefräste Kronen und Brücken aus monolithischem Zirkon

mit hoher sicherer Festigkeit gegen Chipping mit extrem glatten Oberflächen



Falgarding 7 08223 Falkenstein
Nähere Info's unter Tel.: 03745/72955

BruxZir®
ein Plus an Sicherheit und Ästhetik
Minimalinvasiv! Biokompatibel! Hochfest!

Bitte beachten: Für zahnärztliche Leistungen, die rein ästhetischen Zwecken dienen, gelten insgesamt höhere Anforderungen an die medizinische Aufklärung.

Wirtschaftliche „Aufklärung“

Angesichts der Tatsache, dass für rein ästhetische zahnärztliche Leistungen kein Kostenträger eintritt, sollte auch die wirtschaftliche Aufklärung besonders sorgfältig und umfassend erfolgen und entsprechend dokumentiert werden.

Der Patient muss finanziell genau wissen, welcher Betrag auf ihn zukommt und obersich die fragliche Behandlung leisten kann.

Eine mangelnde wirtschaftliche Aufklärung lässt allerdings die Einwilligung des Patienten in den Eingriff unberührt. Sie ist eine Nebenpflicht aus dem Behandlungsvertrag. Ihre Nichtbeachtung durch den Arzt/Zahnarzt kann für diesen finanzielle Verluste nach sich ziehen. **Beweislast im Prozess bei mangelnder wirtschaftlicher Aufklärung:** Die mangelnde wirtschaftliche

Aufklärung hat – anders als die medizinische Aufklärung – der *Patient* im Arzthaftungsprozess zu beweisen.

Besonderheit: Dokumentation

Nach der einschlägigen Rechtsprechung schuldet der Arzt dem Patienten eine ordnungsgemäße Dokumentation als Bestandteil einer ordnungsgemäßen Behandlung. Aus einer unsorgfältigen Dokumentation kann auf eine unsorgfältige Behandlung zu-

Vereinbarung einer Privatbehandlung gemäß § 4 Abs. 5d BMV-Z bzw. § 7 Abs. 7 EKVZ für GKV-Patienten

Name des Versicherten: _____

Mir ist bekannt, dass ich als Patient der gesetzlichen Krankenversicherung das Recht habe, unter Vorlage der Krankenversichertenkarte nach den Bedingungen der gesetzlichen Krankenversicherung behandelt zu werden. Unabhängig davon wünsche ich ausdrücklich aufgrund eines privaten Behandlungsvertrages gemäß der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) privat behandelt zu werden.

– Nachfolgende Behandlung wurde vereinbart:

– Siehe beigegefügt Heil- und Kostenplan

Ich bin darüber aufgeklärt worden, dass eine Erstattung der Vergütung oben genannter Leistungen durch die Krankenkasse in der Regel nicht erfolgen kann.

Ort, Datum

Unterschrift Patient/Zahlungspflichtiger

Unterschrift Zahnarzt/Zahnärztin

Die aufgeführte Behandlung

- ist nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung enthalten.
- geht weit über das Maß der ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung hinaus (§§ 12, 70 SGB V).
- geht über die Richtlinien des Bundesausschusses der Zahnärzte und Krankenkassen für eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung hinaus.
- wird auf Wunsch des Patienten durchgeführt.

rückgeschlossen werden (Beweiserleichterung für den Patienten im Rahmen des Arzthaftungsprozesses). Gerade bei rein ästhetischen Leistungen sollte besonders sorgfältig dokumentiert werden. Dazu gehört auch die sorgfältige und umfassende Dokumentation der erfolgten Aufklärung („Haftungsprophylaxe“).

Was ist mit der Umsatzsteuer?

Grundsätzlich sind Umsätze aus der Tätigkeit des Arztes und Zahnarztes gem. § 4 Nr. 14a UStG von der Umsatzsteuer befreit. Allerdings gilt dies nur für Heilbehandlungen im Bereich der Humanmedizin (und Zahnmedizin), die im Rahmen der Ausübung der Tätigkeit als Arzt, Zahnarzt, (...) durchgeführt werden. Dies bedeutet vom Ergebnis her, dass rein ästhetische zahnärztliche Leistungen der Umsatzsteuerpflicht unterliegen.

Bitte beachten: Rein ästhetische zahnärztliche Leistungen unterliegen prinzipiell der Umsatzsteuer. Siehe aber: Kleinunternehmerregelung.

Kleinunternehmerregelung und Umsatzsteuerpflicht

Nicht umsatzsteuerpflichtig sind Kleinunternehmer, deren Umsätze aus umsatzsteuerpflichtiger Tätigkeit im vorangegangenen Jahr 17.500 EUR nicht überstiegen haben und deren Umsatz im laufenden Jahr 50.000 EUR nicht übersteigen wird. Beide Voraussetzungen müssen gegeben sein.

Zusammenfassung

Es gibt einen wachsenden Markt für rein ästhetische zahnärztliche Leistungen. Rein ästhetische Leistungen sind schon deshalb haftungsträchtig, weil kein Kostenträger für sie aufkommt.

Hinsichtlich der Arzthaftung gelten keine Besonderheiten. Allerdings sind an die medizinische und wirtschaftliche Aufklärung sowie die Dokumentation erhöhte Anforderungen zu stellen.

Für rein ästhetische zahnärztliche Leistungen kommt kein Kostenträger auf. Die Abrechnung erfolgt über eine Vereinbarung nach § 2 Abs. 3 der GOZ. Bei GKV-Patienten ist zusätzlich noch eine Vereinbarung nach § 4 Abs. 5d BMV-Z beziehungsweise § 7 Abs. 7 EKVZ zu treffen.

Ein weiterer Problemkreis ist die mögliche Zahlung von Umsatzsteuer, wenn die Kleinunternehmerregelung nicht greift. ◀

kontakt

Dr. Hendrik Schlegel
Geschäftsführender Zahnarzt
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Auf der Horst 29
48147 Münster
Tel.: 0251 507-510
E-Mail: Dr. H.Schlegel@zahnaerzte-wl.de
www.zahnaerzte-wl.de



Fluorid-Lack Schnell – Einfach – Sauber



Schnell: Der Fluoridlack wird in einem Zuge aus der Spritze mit dem SoftEz Tip aufgetragen – kein wiederholtes „Eintunken“ eines Pinsels in ein Näpfchen.



Einfach: Das einzigartige Durchmischen in gekoppelten Spritzen sorgt dafür, dass bei jedem Auftragen die gleiche Menge an Fluoriden appliziert wird.



Sauber: Beim neuen SoftEz Tip gibt es keine störenden Pinselhaare und kein Verstopfen. Und auch kein Tropfen, wie bei der „Näpfchen-und-Pinsel“-Methode.



Tipp für die KFO: Zähne beim Bracketkleben mit dem fluoridabgebenden Opal Seal versiegeln und das Fluorid-Potential bei vierteljährlichen Kontrollbesuchen mit Flor-Opal Varnish White „aufladen“.

Testen Sie es selbst,
mit Ihrem persönlichen **Muster!**
Tel. 02203 - 35 92 15

ULTRADENT
PRODUCTS · USA

UP Dental GmbH · Am Westhoyer Berg 30 · 51149 Köln
Tel 02203-359215 · Fax 02203-359222 · www.updental.de

Vertrieb durch den autorisierten und beratenden Dental-Fachhandel

In der heutigen Zeit spielt die Ästhetik in der Zahnmedizin eine wichtige Rolle. Verschiedene Umfragen ergeben, dass zwischen 75–90% der befragten Personen gepflegte und schöne Zähne als wichtiges Merkmal für Attraktivität und gepflegtes Erscheinungsbild empfinden.

Der Wunsch nach schönen, hellen Zähnen ist heutzutage geradezu selbstverständlich. Besonders im Frontzahnbereich ist das ästhetische Bewusstsein der Patienten nicht mehr zu Kompromissen bereit.

Minimale Korrektur mit ästhetisch maximaler Wirkung

Autor: Dr. Kianusch Yazdani

Als ästhetische Regel gilt, dass auf Sprechabstand die Restauration „unsichtbar“ sein sollte. Zusätzlich ist der Trend zu immer weniger invasiven bzw. non-invasiven Lösungen gefragt. Die Vorteile dieser Verfahren sind geringere irreversible Schäden von Zahnhartsubstanz, posttraumatische Empfindlichkeiten oder gar Schädigung der Pulpa sind praktisch ausgeschlossen. Der Einsatz moderner Nanohybrid-Komposite in verschiedene Farbabstufungen, Opazitäten und Transluzenzen mit entsprechender Adhäsivtechnik und minimalinvasiver Präpara-

tionstechnik wird dem Anspruch nach hoch ästhetischen, aber auch langlebigen Restaurationen gerecht. Selbst größere Defekte lassen sich mit diesen modernen Kompositen hervorragend restaurieren und müssen bei entsprechender Indikation und Analyse den Vergleich im Ergebnis mit vollkeramischen Restaurationen nicht scheuen.

Ein weiterer wesentlicher Baustein in der ästhetischen Zahnmedizin stellt das Bleichen dar; auch als Bestandteil in der Vorbehandlung einer gewählten Therapieform.

Fallbeispiel

Ein 22-jähriger Patient stellte sich mit dem Wunsch des Lückenschlusses 11, 21 und Aufhellung seines endodontisch behandelten Zahnes 21 vor.

Der Vorschlag eines anderen Kollegen der Überkronung des Zahnes 21 und eines klassischen Keramikveneers von Zahn 11 zum Diastemaschluss konnte aus finanziellen und aus substanzschonenden Gründen nicht

überzeugen. Nach klinischer und röntgenologischer Diagnostik wurden

weitere Alternativen mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen ausführlich erläutert.

Die Fragestellung einer Revision der endodontischen Behandlung wurde zusätzlich be-

sprochen, welche sich nach Darstellung der Trepanationsöffnung klären sollte (intrakanaläres und koronales Leakage). Der Patient entschied sich für nachfolgenden Therapievor-schlag:

– Internes Bleaching Zahn 21

– Austausch der alten Kompositrestaurationen

– Diastemaschluss mit hoch ästhetischem Nanohybrid-Komposit

Ausschlaggebend war der minimalinvasive Eingriff und der nicht unerhebliche finanzielle



Abb. 1: Ausgangssituation.



LABORATOIRES
TEOXANE
GENEVA

TIME TO KISS



TEOSYAL® **KISS** &
TEOSYAL® **KISS** PureSense (mit 0,3% Lidocain)

- • • Konzentration: 25 mg/g
- • • Nadel: 27G 1/2
- • • Spritzen pro Box: 2 x 1 ml
- • • Indikationen: Lippenkontur, Lippenvolumen, Mundwinkel

***Bei Bestellungen bis zum 21.Juli 2012 erhalten Sie pro bestellte Box 10% Rabatt, sowie die passende Kanüle gratis! Weitere Rabatte auf Nachfrage.**



Abb. 2: Farbauswahl bzw. Kontrolle der Ausgangsfarbe vor Bleichen.



Abb. 3: Situation direkt nach internem Bleichen.

Vorteil. Falls das Ergebnis den ästhetischen Wünschen des Patienten nicht entspräche, wäre eine Veneerversorgung immer noch möglich.

Es erfolgte zunächst die Trepanation und die klinische Kontrolle der Wurzelfüllung, Anzeichen von koronaler Mikroleakage waren nicht erkennbar und die röntgenologische Kontrolle der endodontischen Behandlung zeigte keine Auffälligkeiten.

Für das interne Bleaching sollte die vorhandene Wurzelfüllung 1–2 mm unterhalb der Schmelz-Zement-Grenze reduziert werden. Die Abdichtung kann mit Glasionomer- oder Zinkphosphatzement erfolgen, welcher leicht unterhalb der Höhe der Schmelz-Zement-Grenze enden sollte.

Das Einbringen des Bleichmittels (quarkartige Natriumperboratsuspension mit destillier-

tem Wasser); alternativ kommen auch spezielle Bleichgele wie z.B. Opalescence Endo, Fa. Ultradent, infrage.

Einen großen Einfluss auf den Erfolg hat der dichte Verschluss der Zugangskavität, idealerweise mit einer adhäsiv verankerten provisorischen Restauration.

Der Patient wurde angewiesen, spätestens nach einer Woche zum Wechsel bzw. Entfernung des Bleichmittels sich wieder vorzustellen.

In diesem Fall wurde das Bleichmittel bereits nach vier Tagen entfernt. Die Trepanationsöffnung wurde adhäsiv verschlossen.

Nach frühestens einer Woche sollte die restaurative Versorgung erfolgen, da die Farbe sich nach diesem Zeitraum stabilisiert und der adhäsive Verbund direkt nach dem Bleichen signifikant reduziert ist.

Checkliste/Planung

Entscheidend für den ästhetischen Erfolg ist, dass man sich im Vorfeld mit dem zu restaurierenden Zahn und den Nachbarzähnen und deren Struktur- und Formmerkmalen beschäftigt, um genügend Informationen zu sammeln.

Am feuchten Zahn unter Ausschaltung von starken Farbkontrasten wurde die Farbbestimmung durchgeführt, welche während der Behandlung (mit und ohne Kofferdam) nicht mehr geändert werden sollte.

Der Zahn dehydriert während der Behandlung, insbesondere unter Kofferdam. Die Farbwerte wirken heller wie auch opaker.

Die Dentinfarbe ergibt sich immer aus der zervikalen Farbe, welche die Opazität wiedergibt, ebenfalls ist auch die Farbe des oberen Eckzahns ein Wegweiser für den richtigen Grundton.

Die Schmelzfarbe ergibt sich aus der Schneidekante der Nachbarzähne, hier Zahn 11.

Neben der Farbauswahl ist auch eine Analyse der Form wichtig, eine Skizze mit Merkmalen wie Schneidekantenkontur, Dentinzone, Transparenzzone, Randleisten, Wülste und farbliche Anomalien. Ein Fotostatus ist auch sehr hilfreich, gerade heutzutage mit der digitalen Fotografie kinderleicht.

Bei umfangreicheren Korrekturen wird im Vorfeld ein Wax-up hergestellt, darauf basierend ein Silikonschlüssel. Alternativ kann ein Mock-up auf dem Zahn durchgeführt werden, darauf entsteht ein Silikonschlüssel, welcher die palatinale und inzisale Kontur des Zahnes wiedergibt. Durch diese Formhilfe lässt sich schnell eine Ausgangsform aus Komposit herstellen, auf der



Abb. 4: Matrizen-technik nach Hugo für Zahnverbreiterung.



Abb. 5: Verbreiterung nach mesial mit Komposit Zahn 21.



Abb. 6: Ergebnis nach Schichtung mit verschiedenen Schmelzmassen.

man den Zahn wiederaufbauen und späteres Einschleifen von Frühkontakten im Bereich der Führungsflächen minimiert werden kann.

Präparation

Die Präparation erfolgte am Zahn 11 in Form einer Anrauhung mit einem feinen Diamanten mesial und ca. 2–3 mm vestibulär, am gebleichten Zahn wurde die Trepanationsöffnung reduziert und die alte mesial-vestibuläre Restauration entfernt und der Randabschluss festgelegt.

Das Behandlungsgebiet wurde von 14–24 mit Kofferdam isoliert und der Silikonschlüssel so beschnitten.

Der Kofferdam bietet nicht nur eine bessere Übersicht, sondern eine absolute Trockenlegung.

So kann man sich in Ruhe auf die Schichtung der Restauration konzentrieren, ohne dass man Sorge haben muss, dass das Arbeitsfeld mit Speichel und/oder Blut kontaminiert wird,

was eine Verschlechterung der Haftungseigenschaften des Adhäsivsystems zur Folge hat. Zusätzlich wird der Patient vor den Substanzen/Monomeren des Adhäsivs und der Phosphorsäure geschützt.

Ein klassisches Präparationsdesign mit Retentionsformen ist in der Adhäsivtechnik nicht notwendig.

Wichtig ist die Randgestaltung, um spätere Übergänge „unsichtbar“ gestalten zu können. Bei der labialen breiten Ansträgung (2–3 mm) mit einem Feinkorndiamanten ist darauf zu achten, dass diese abgerundet und nicht einheitlich ist, um den Übergang zu verschleiern. Ein wellenförmiger Verlauf ist zusätzlich hilf-

reich, durch diese Form der Ansträgung wird eine gebündelte Lichtbrechung verhindert.

Nach der Präparation erfolgt die Konditionierung von Schmelz und Dentin mit 37%iger Orthophosphorsäure in der Total-Etch-Technik am unbehandelten Schmelz ca. 30 Sekunden lang. Das Absprühen der Phosphorsäure und der Präzipitationsreste des Schmelzes mit dem Luft-Wasser-Spray sollte mindestens 20 Sekunden, besser 30 Sekunden erfolgen, um ein ausreichendes Ätzmuster am Schmelz zu erhalten.

In diesem Fall wurde ohne Silikonschlüssel der proximale Freiraum gestaltet, die Matrize wurde tief im Sulkus gelegt und mit einem lichthärtenden provisorischen Komposit (z. B. Clip, Fa. VOCO) fixiert (Matrizentechnik n. Hugo).

Im approximalen Bereich wird ausschließlich mit Bonding als Haftvermittler gear-

beitet, ein Primer ist nicht notwendig, da Dentin nicht freiliegt. Nach entsprechender Kontrolle und Verblasen oder besser Aufsaugen des überschüssigen Bondings mit einem Schaumstoffpellet wird das Bonding polymerisiert.

Bei der Schichtung ist grundsätzlich darauf zu achten, dass das Komposit mit Stopfinstrumenten oder Microbrush an die Zahnoberfläche gedrückt wird, um keine Luft einschließen zu produzieren und einen guten Randschluss zu erzeugen. Es sollte bereits bei der Modellation versucht werden, dass die charakteristischen Formmerkmale von Frontzähnen zu berücksichtigen sind, um die Ausarbeitung auf ein Minimum zu beschränken bzw. zu reduzieren. Nach jeder Schichtung wird der Zahn nicht nur von vorn, sondern auch seitlich betrachtet, um die Dreidimensionalität nicht aus den Augen zu verlieren.

Abb. 7: Zustand nach Ausarbeitung und Politur.





Abb. 8: Zustand direkt nach Politur.



Abb. 9: Zustand eine Woche nach Kontrolle.

Die Approximalräume wurden in diesem Fall ausschließlich mit verschiedenen Schmelzmassen und Effektmassen verbreitert, da die Verbreiterung gering war und die distalen Randleisten viel Schmelz enthalten.

Nach Abnahme der Matrize erfolgte die Feinkorrektur in der Breite mit Diamantstreifen, der Diastemaschluss erfolgte am anderen Zahn mit den gleichen Massen und der bereits erwähnten Matrizentechnik. Um einen festen Approximalkontakt zu erreichen, wird ein Keil zwischen 11 und 12 gelegt. Durch diese Technik erzeugt man einen hervorragenden Approximalkontakt, der mehr als ausreichend ist, oft muss man diesen durch Stripping mit Diamantstreifen eher noch abschwächen.

**Konturierung/
Oberflächentextur/Politur**

Die Konturierung und Oberflächentextur erfolgte mit Finierer aus Hartmetall/Finierdiamanten/Soflex-Scheibe ohne Druck mit niedriger Drehzahl.

Die abschließende Politur erfolgt mit Brownies und

Greenies und die Hochglanzpolitur mit siliziumkarbidhaltigen Occlubrush-Bürstchen jeweils unter Wasserkühlung.

Entscheidend für ein sehr gutes Polierergebnis sind weniger die Polierer, sondern vielmehr der Behandler selbst. Der Anpressdruck, die Umdrehungsgeschwindigkeit und die Polierrichtung sind ausschlaggebend für eine gute Politur.

Abschließend wird der Zahn mit Flouridlack beschickt, um den Schmelz zu schützen. Die Farbe lässt sich direkt nach Abnahme des Kofferdams nicht kontrollieren, da die natürliche Zahnschubstanz dehydriert ist und sich sehr opak, weißlich darstellt.

Daher ist es sinnvoll, ggf. abschließende Korrekturen der Farbe bzw. der Oberfläche nach 24 Stunden durchzuführen (Rehydrierung abgeschlossen).

In der Kontrollsituation nach einer Woche konnte sich die Kompositrestauration dem Zahn sehr gut anpassen und der Patient war zufrieden – ggf. werden noch formale Korrekturen vorgenommen.

Der Recall nach sechs Monaten zeigte eine intakte Restauration.

Fazit

Grundsätzlich sollte auch aus forensischen Gründen bei ästhetischen Korrekturen alle Alternativen mit dem Patienten erläutert und dokumentiert werden. Mit den heutigen Nano-hybrid-Kompositen lassen sich auch hoch ästhetische und langlebige Restaurationen speziell im sensiblen Frontzahnbereich erzielen. So lassen sich vorhersagbare Ergebnisse erzielen, die nur indirekten Restaurationen vorbehalten waren, aber substanzschonender und kostengünstiger.

Der vorgestellte Fall zeigt, dass mit wenig Aufwand, aber entsprechender Vorplanung/Diagnostik und entsprechender Methoden und Materialien ein hoch ästhetisch vorher-sagbares Ergebnis zu erzielen ist.

Mit entsprechender Adhäsivtechnik (Etch & Rinse) ist man auch langfristig auf der sicheren Seite. ◀

Abb. 10: Zustand nach sechs Monaten, ein zufriedener Patient.



kontakt

Dr. Kianusch Yazdani
Examen an der WWU Münster 1995.
Umfangreiche Fortbildungen und Referententätigkeit im In- und Ausland mit den Schwerpunkten Endodontie, ästhetische Zahnheilkunde und CMD, niedergelassen in eigener Praxis in Münster (Westf.)

Praxis am Theater
Dr. Kianusch Yazdani
Neubrückenstraße 12
48143 Münster (Westf.)
Tel.: 0251 4 6180
E-Mail: praxis@dryazdani.de

BIO-ÄSTHETIK & FUNKTION IN EINER SITZUNG



Durch das Kombinieren und Abstimmen der neuesten Composite- und Lasertechnologie wird das Beste aus zwei Welten vereint; homogene, anorganische und maximal glänzende Oberfläche, mit einem thermisch vergüteten Komposit-Kern. Somit wird eine optimale Integration in Funktion und Ästhetik erzielt.

Der Unterschied liegt in der hohen Ähnlichkeit mit der Natur.

Entwickelt mit
Prof. Dr. Didier Dietschi
Senior Clinical & Scientific Advisor
edelweiss dentistry

www.edelweiss-dentistry.com



edelweiss	DIRECT VENEAR
Biegefestigkeit	200 MPa
Druckfestigkeit	550 MPa
Biegemodul	19 GPa
Oberflächenhärte	95 HV
Füllstoffgehalt	82 %



(Quelle: University of Geneva)



DIRECT VENEAR & COMPOSITE SYSTEM



EXKLUSIV ERHÄLTlich BEI IHREM PLURADENT DEPOT

Direkte Kompositrestaurationen sind inzwischen eine fest etablierte Versorgungsform in der konservierenden Zahnerhaltung geworden – zum einen, weil bei einer indikationsgerechten Anwendung ausgezeichnete, dauerhafte Resultate erzielt werden können, und zum anderen, weil die deutlich bessere Ästhetik gegenüber herkömmlichen Materialien seitens der Patienten gewünscht wird. Im Folgenden wird die Versorgung eines männlichen Patienten (30 Jahre) im rechten unteren Quadranten beschrieben. Es soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass hier keine professionelle, universitäre Fotodokumentation vorgenommen werden konnte, da die Versorgung im laufenden Praxisbetrieb durchgeführt wurde.

Ästhetische Füllungen im Seitenzahnbereich

Autor: Dr. med. dent. Wilhelm Geisemeyer

Der Patient erschien mit einer vorhandenen konservierenden Versorgung der Zähne 46 (Amalgam), 47 (Glasionomerzement) und 48 (Kompositmaterial unbekannter Herkunft mit Randspalten, Abb. 1) in der Praxis und zeigte die Indikation für eine neue konservierende Versorgung. Die Ausdehnung der Kavitäten (Abb. 2) erwies sich als ideal für eine Versorgung mit dem neuen Material Kalore

der Firma GC, das über eine besonders niedrige Schrumpfspannung verfügen soll.

Als Adhäsiv- bzw. Bondingsystem wurde die bewährte klassische Kombination der Materialien Syntac-Primer, Syntac-Adhäsiv und Heliobond eingesetzt, nachdem bei jeder Kavität eine Schmelz-/Dentinätzung mit 40-prozentiger Phosphorsäure und anschließender 30-sekündiger Spülung vorgenommen wurde.

Ästhetisches Ergebnis bereits mit einer Farbe

Um trotz der beschriebenen niedrigen Schrumpfspannung, die durch eine neue Monomer-Technologie von DuPont erreicht werden soll (Dentalmonomer DX-511, Abb. 3), eine möglichst geringe Schrumpfung zu gewährleisten, wurde eine Schichtstärke von 2 mm durch Einbringen einzelner Materialschichten eingehalten und jeweils 20 Sekunden lichtgehärtet.

Zur Verfügung stehen von der Firma GC für Kalore 15 Universalfarben, fünf Opakfarben sowie weitere sechs transluzente Farbtöne, mit denen eine perfekte Farbgebung erreicht werden kann. Im vorliegenden Fall ist diese mehr als ausreichende Farbpalette nicht notwendig gewesen; eine Beschränkung auf einen einzigen Farbton (hier: A2, Abb. 4) erwies sich als genügend. In der Literatur wird derzeit angegeben, dass 90 Prozent aller Fälle mit fünf bis sieben Farben gut versorgt werden können, dies deckt sich absolut mit der Ansicht des Verfassers.

Auch auf eine Schichtung mit opaken bzw. transluzenten Farben wurde im vorliegenden Fall verzichtet, da die erforderliche Äs-



Abb. 1: Die Ausgangssituation.



Abb. 2: Nach der Präparation.

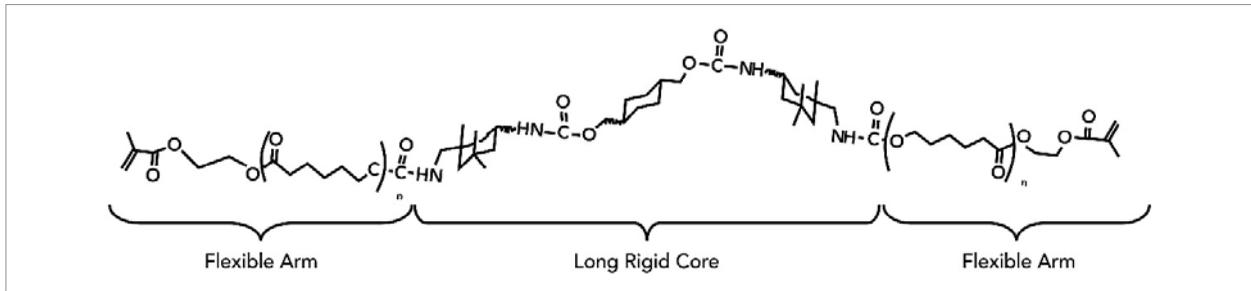


Abb. 3: Das neue Dentalmonomer DX-511 in Kalore ist mit seinem massiven chemischen Kern und den beiden flexiblen, reaktionsstarken Seitenarmen vor allem für eine neue schrumpfarme Technologie verantwortlich.

thetik für die Versorgung der Zähne 46, 47 und 48 mit einem einzigen Farbton absolut zufriedenstellend erzielt werden konnte. Anders verhält es sich mit ästhetisch anspruchsvollen Restaurationen im Frontzahnbereich,



Abb. 4: Kalore von GC überzeugt durch eine minierte Schrumpfspannung, eine hohe Abrasionsstabilität und eine natürliche Lichtbrechung.

bei denen auf eine mehrfache Schichtung aus universellen und/oder opaken bzw. transluzenten Farben nicht verzichtet werden kann.



Abb. 5: Das Teilmatrizensystem ermöglicht maximale Approximalkontakte.

Gute Approximalkontakte mit Teilmatrize und Ahornkeil

Eine permanente Herausforderung bei der Restauration mit Kompositmaterialien stellt die Gestaltung der Approximalkontakte zwischen den Molaren dar. Während eine herkömmliche Tofflemire-Matrize bei angezogener Spanschraube dazu führt, dass die Approximalkontakte quasi „begradigt“ und damit dem Patienten schwer zu reinigende Nischen zwischen den Zähnen „antherapiert“ werden, gewährleisten moderne Matrizensysteme (hier: Teilmatrizensystem der Firma 3M ESPE, Abb. 5) durch ihre ausgezeichnete Adaptierbarkeit in Verbindung mit Ahornkeilen von Hawe Neoss, dass ein maximaler Approximalkontakt hergestellt werden kann. Das GC-Hybridkomposit Kalore lässt sich durch seine relativ feste Konsistenz perfekt in die vorbereiteten Kavitäten applizieren und mit entsprechenden Instrumenten vorkonturieren. Im vorliegenden Fall waren drei bis vier Schichtungen pro Zahn notwendig. Bei drei Zähnen bedeutet dies einen nicht unerheblichen Zeitaufwand, der nur unbefriedigend über die entsprechenden BEMA-Vergütungen honoriert wird. Der Patient ist hierüber aufzuklären und über eine entsprechende Zuzahlung zu informieren, um dem Zeitaufwand gerecht werden zu können, der durch die laufenden Betriebskosten erforderlich ist.

Sehr gute Noten für die Verarbeitbarkeit und die Ästhetik

Die weitere Konturierung und Ausarbeitung erfolgte mit diamantierten Schleifkörpern, die abschließende Politur mit Brownies und Greenies. Die Polierbarkeit von Kalore erwies sich dabei als ausgesprochen angenehm und schnell durchzuführen; hier ist den durch den Hersteller versprochenen Materialeigen-



Abb. 6: Das ästhetische Ergebnis.

schaften uneingeschränkt Glauben zu schenken.

Insgesamt ist mit dem modernen Universalkomposit-System Kalore ein sehr gutes Resultat zu erzielen, das den Verarbeitungsansprüchen des Behandlers sowie den funktionellen wie ästhetischen Ansprüchen der Patienten in vollem Umfang entspricht (Abb. 6). ◀

autor



Dr. med. dent.
Wilhelm Geisemeyer
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Schwerpunkt Implantologie
Rathausplatz 11
30823 Garbsen
Tel.: 05131 4673-71
Fax: 05131 4673-72
www.geisemeyer-heitmueller.de

Jubiläumstagung

20 Jahre Schönheitschirurgie Lindau

4. Internationaler Kongress für Ästhetische Chirurgie
und Kosmetische Zahnmedizin
14.–16. Juni 2012 in Lindau am Bodensee // Hotel Bad Schachen



Goldspensoren:



SCAN MICH



Artikel
Jubiläumstagung
„20 Jahre Schönheits-
chirurgie Lindau“

QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z.B. mithilfe
des Readers i-nigma)

Donnerstag // 14. Juni 2012

Operationskurse // Live-Übertragung

Die Operationskurse finden in der Bodenseeklinik Lindau,
Graf-Lennart-Bernadotte-Straße 1 (Lindau Insel) statt.

ab 08.00 Uhr	Registrierung in der Bodenseeklinik
09.00 – 10.00 Uhr 180,00 €	OP ① Lidkorrekturen Leitung: Prof. Dr. Dr. Werner L. Mang/Lindau (DE)
10.00 – 11.00 Uhr 290,00 €	OP ② Brustimplantate Leitung: Prof. Dr. Per Héden/Stockholm (SE), Dr. Marian S. Mackowski/Hamburg (DE), Dr. Jens Altmann/Lindau (DE)
11.00 – 12.00 Uhr 180,00 €	OP ③ Liposuktion Leitung: Dr. Ulrike Then-Schlagau/Lindau (DE), Dr. Jens Altmann/Lindau (DE)
12.00 – 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 – 15.00 Uhr 180,00 €	OP ④ Injektionen Hyaluronsäure Leitung: Dr. Kathrin Ledermann/Lindau (DE), Dr. Andreas Britz/Hamburg (DE)
15.00 – 16.00 Uhr 180,00 €	OP ⑤ Injektionen Botox Leitung: Dr. Kathrin Ledermann/Lindau (DE), Dr. Andreas Britz/Hamburg (DE)
16.00 – 17.00 Uhr 180,00 €	OP ⑥ Liquid-Lift mit Polymilchsäure mit Hyaluronsäure, Eigenfettinjektionen in die alternden Hände Leitung: Dr. Kathrin Ledermann/Lindau (DE), Dr. Andreas Britz/Hamburg (DE)

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Freitag // 15. Juni 2012

Der Kongress findet im Hotel Bad Schachen statt.

8.30 – 17.20 Uhr

Referenten:

Prof. Dr. Dr. Edgar Biemer/München (DE) | Prof. Dr. Dr. Rainer B. Drommer/
Ketsch (DE) | Prof. Dr. Dr. Werner L. Mang/Lindau (DE) | Prof. Dr. Dr. Hans-
Dieter Pape/Preetz (DE) | Priv.-Doz. Dr. Dr. J. Camilo Roldán/Hamburg (DE) |
Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf (DE) | Prof. Dr. Per Héden/Stockholm
(SE) | Prof. Dr. Albert K. Hofmann/Ulm (DE) | Prof. Dr. Johannes Franz Hönig/
Hannover (DE) | Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf (DE) | Prof. Dr. Wolfgang
G. Locher, M.A./München (DE) | Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf (DE) |
Prof. Dr. Nezar Watted/Würzburg (DE) | Dr. Dominik Feinendegen/Zürich (CH)
| Dr. Wolfgang Funk/München (DE) | Dr. Mariam Omar/Berlin (DE) | Dr. Jens
Voss/Leipzig (DE) | Dr. Matthias Wagner/München (DE) | Dr. Jürgen Wahlmann/
Edewecht (DE) | Dr. Kianusch Yazdani/Münster (DE)

Themen:

Quo vadis Schönheitschirurgie – Grenzen, Fluch oder Segen? | Brustimplan-
tate – State of the Art | Aus der Frühzeit der Schönheitschirurgie: Paraffin-
und Wismutinjektionen zur Faltenbehandlung | Facelift mit rein vertikaler
SMAS-Aufhängung | Das endoskopische Stirnlift | Umstellungsosteotomien
des Viscerocraniums zur Profilharmonisierung des Gesichtes | Die Einfluss-
nahme ästhetisch-chirurgischen Denkens auf das allgemein-chirurgische
Handeln | Kosmetische Parodontologie | Ästhetische Zahnheilkunde – mini-
malinvasiv und funktionell | 15 Jahre Lippen-Kiefer-Gaumenspalt-Chirurgie
im S.K.M., Hospital for Plastic- and Reconstructive Surgery, *Gründung und
Entwicklung des deutschen Interplast-Hospitals in Nepal* | Brustrekonstruk-
tion bei ausgewählten Problemfällen | Stammzelltherapie – Neuer Trend in
der Ästhetisch-Plastischen Gesichtschirurgie | Ästhetische Therapie im weib-
lichen Intimbereich | 25 Jahre Faceliftchirurgie | Planbares Smile Design –
Chirurgie, Funktion und neue adjuvante Therapien | Kieferorthopädische
Aspekte der rot-weißen Ästhetik | Zahnästhetik – Zwischen Standards und
Optionen | Aktuelle Bleachingtrends und Indikationen | Minimalinvasive
Zahnästhetik

ab 19.30 Uhr

Get-together in der Sybille Mang Gallery
Schneeberggasse 5, Lindau Insel

Samstag // 16. Juni 2012

Der Kongress findet im Hotel Bad Schachen statt.

8.30 – 16.00 Uhr

Referenten:

Prof. Dr. Alexander Berghaus/München (DE) | Dr. Peter Neumann/München (DE) | Dr. Marian S. Mackowski/Hamburg (DE) | Dr. Klaus Plogmeier/Berlin (DE) | Dr. Gary Weiland/Wiesbaden (DE) | Priv.-Doz. Dr. Dr. J. Camilo Roldán/Hamburg (DE) | Dr. Frank Neidel/Düsseldorf (DE) | Dr. Madelon Gellenbeck/Düsseldorf (DE) | Dr. Dr. Wolfgang Feistl/Linz (AT) | Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzle/Hamburg (DE) | Dr. Wolfgang Redka-Swoboda/Schwangau (DE) | Priv.-Doz. Dr. Dr. Josip S. Bill/Würzburg (DE) | Dr. Mark A. Wolter/Berlin (DE) | Dr. Alla Kapranova/St. Petersburg (RU) | Dr. Ulrike Then-Schlagau/Lindau (DE) | Dr. Jens Altmann/Lindau (DE)

Themen:

State of the Art – Lidkorrektur | State of the Art – Facelift | State of the Art – Brustimplantate | State of the Art – Haartransplantation | Algorithmus für Lippenrekonstruktion unter Berücksichtigung der ästhetischen Einheit im Gesicht | Vom Puppenkopf zum ästhetischen Haaransatz – Entwicklung der Haartransplantation | Therapie der Alopecia areata und diffusa durch Akupunktur | Verbesserung der Lippenästhetik bei voroperierten Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten durch Permanent Make-up und Lippenaugmentation mittels Filler | Operationen der bedeckenden Weichgewebe des Bauches | actio et reactio: Risikomanagement bei Filler-Injektionen | Die Chirurgie der Kieferfehlstellungen: Einfluss auf die ästhetische Achse Nase–Kiefer–Kinn | Komplikationen bei der Brustvergrößerung | Risks of large volume liposuction | Brustreduktion modifiziert nach Pitanguy-Fallbeispiel der Bodensee-klinik – Darstellung in einzelnen Schritten | Abdominoplastik – Fallbeispiele der Bodenseeklinik

ab 20.00 Uhr

Kongresshighlight
Charity Gala im Hotel Bad-Schachen
Zugunsten der Deutschen Schlaganfallhilfe,
Schirmherrin Dr. Brigitte Mohn

Kongresshighlight // CHARITY GALA

Hotel Bad Schachen // ab 20.00 Uhr
Zugunsten der Deutschen Schlaganfallhilfe,
Schirmherrin Dr. Brigitte Mohn
Preis pro Person: 120,00 € zzgl. MwSt.
(inklusive aller Speisen, Getränke und Rahmenprogramm)

Organisatorisches

Veranstaltungsort

Hotel Bad Schachen, Bad Schachen 1, 88131 Lindau
Tel.: 08382 2980, Fax: 08382 25390, www.badschachen.de

Zimmerbuchung im Hotel Bad Schachen

Tel.: 08382 2980, Fax: 08382 25390
Buchungscode: „Schönheitschirurgie Lindau“

Zimmerbuchung in unterschiedlichen Kategorien



Tel.: 0211 49767-20, Fax: 0211 49767-29
info@prime-con.eu, www.primcon.eu

Anfahrtsplan

Einen Stadtplan von Lindau finden Sie auf der Homepage
www.prolindau.de

Eine Anfahrtsbeschreibung zum Hotel Bad Schachen finden Sie auf der
Homepage www.badschachen.de

Kongressgebühren

Freitag, 15. Juni 2012 bis Samstag, 16. Juni 2012

Arzt/Zahnarzt (IGÄM, DGKZ-Mitglied)	195,00 € zzgl. MwSt.
Arzt/Zahnarzt (Nichtmitglied)	225,00 € zzgl. MwSt.
Assistent (mit Nachweis – IGÄM, DGKZ-Mitglied)	95,00 € zzgl. MwSt.
Assistent (mit Nachweis – Nichtmitglied)	110,00 € zzgl. MwSt.
Helferinnen	95,00 € zzgl. MwSt.
Studenten (mit Nachweis)	kostenfrei*

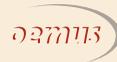
*Für Studenten ist nur die Tagungspauschale zu entrichten.

Tagungspauschale

Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer zu entrichten
(umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen).

90,00 € zzgl. MwSt.

Veranstalter/Organisation



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.event-igaem.de

Wissenschaftliche Leitung



IGÄM – Internationale Gesellschaft
für Ästhetische Medizin e.V.
Feldstraße 80, 40479 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-79
Fax: 0211 16970-66
sekretariat@igaem.de
www.igaem.de

In Zusammenarbeit mit

DGKZ – Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter
Tel.: 0341 48474-308 oder www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-390

oder per Post

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Für den 4. Internationalen Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin vom 14.–16. Juni 2012 in Lindau am Bodensee melde ich folgende Personen verbindlich an:

- ja Freitag OP ① OP ②
- nein Samstag OP ③ OP ④

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

IGÄM-/DGKZ-Mitglied
Bitte ankreuzen!

Bitte ankreuzen!

Live-OPs // Donnerstag
Bitte ankreuzen!

Charity Gala: ____ (Bitte Personenzahl eintragen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den 4. Internationalen Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail



Sobald die biologische Breite infolge eines ausgeprägten Destruktionsgrades oder einer Überpräparation verletzt wurde, ein unsymmetrischer Arkadenverlauf oder ein sogenannter Gummy Smile vorliegen, sind die Schallspitzen SFS120/ 121/122 (Komet) indiziert. Sie ersetzen auf elegante, minimalinvasive Weise die herkömmliche, aufwendige Kronenverlängerung mit Lappenbildung. Die Ästhetikprofis und Ideengeber Dr. Thomas Schwenk und Dr. Marcus Striegel, Nürnberg, beschreiben, wie die Schallspitzen eine gelungene rot-weiße Ästhetik unterstützen und die Verletzung der biologischen Breite vermeiden. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München, unterstützt die Thesen mit klinischen Bildern.



Abb. 1: Langzeitprovisorische Versorgung der Oberkiefer-Frontzähne zur Evaluierung ästhetischer und funktioneller Aspekte. Deutlich fällt der ungleichmäßige Verlauf der marginalen Gingiva im Bereich des Zahnes 21 ins Auge. (Quelle: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München)

Minimalinvasive Kronenverlängerung mit Schallspitzen

Autorin: Dorothee Holsten

Fortbildungstermine

- White Aesthetics under your control
21./22.9.2012 Nürnberg
- Red Aesthetics under your control
12./13.10.2012 Nürnberg
- Function under your control
7./8.12.2012 Nürnberg

Weitere Infos unter
www.zn-kurse.de

Wie lautet Ihre Definition für rot-weiße Ästhetik?

Dr. Marcus Striegel: Ich verstehe darunter eine entzündungsfreie, blassrosa Gingiva mit symmetrischem Arkadenverlauf und perfekten Papillen. Es muss sich am Schluss der Behandlung ein Gesamtbild ergeben, das ich mit einem „Pink esthetic score“ von 14 bewerte. Nun, das sagt sich alles recht einfach, doch die Umsetzung in der täglichen

Praxis kann zur echten Herausforderung werden. Einerseits sind wir durch Veneers, Eckzahnchips und Tabletops in der Lage, die weiße Ästhetik hervorragend zu bedienen. Doch alle diese Maßnahmen wirken nicht bei einem Gummy Smile, Deckbiss oder einer hohen Lachlinie. Auch Zahnfehlstellungen oder alte prothetische Restaurationen können die Harmonie des Mundes empfindlich stören. Wir müssen die rote Ästhetik umfassend mit behandeln, sonst erhalten wir nur kurzlebige und optisch unbefriedigende Ergebnisse.

Sehen Sie auch Vorteile bei einem tief liegenden Kronenrand, wenn der Kronenrand zu nah am Knochen ist?

Dr. Thomas Schwenk: Ja, unbedingt! Genau hier setzt das Prinzip der SFS120-122 Schallspitzen an. Durch die minimalinvasive Reduktion von Knochen kann die biologische Breite sehr einfach und vorhersehbar wiederhergestellt werden. Nur so kann es zu einer perfekten Heilung kommen und die iatrogen verursachte Entzündung abklingen.

Wie unterstützen die Schallspitzen SFS120 bis 122 die Erhaltung der biologischen Breite?

Dr. Marcus Striegel: Um diese Frage zu beantworten, muss ich zuerst die klassische Methode mit Lappenbildung kurz beschreiben. Sie erfordert neben einer Gingivakorrektur ein Freilegen des bukkalen Knochens und eine modellierende Osteoplastik unter Sicht, um die genetisch festgelegte biologische Breite wieder zu etablieren. Allerdings ist diese offene Methode techniksensitiv, es besteht ein Risiko zur Narbenbildung und

Abb. 2a, b: Minimalinvasive Rekonturierung des Knochenverlaufs und Einstellung der adäquaten biologischen Breite mithilfe der Schallspitze SFS120 (Komet). (Quelle: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München)

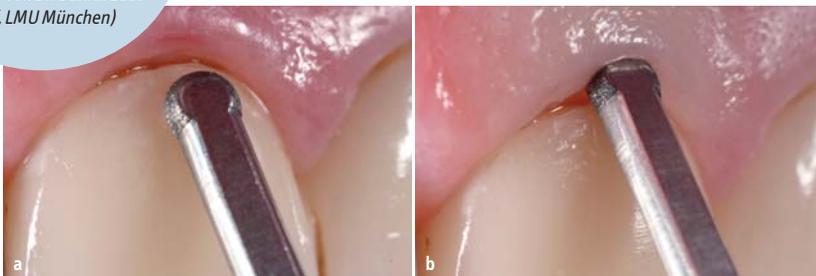




Abb. 3: Postoperative Situation nach definitiver Versorgung mit glaskeramischen Kronen. Mithilfe der geringen Knochenkorrektur ist eine nahezu gleichmäßige Kontur der marginalen Gingiva erzielt worden, die sich in einer ansprechenden Symbiose aus roter und weißer Ästhetik ausdrückt. (Quelle: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München)

probiert werden, damit der Zahnarzt unter Sicht zuerst einmal ein Gefühl für die Abtragsleistung bekommt.

Vor allem ist darauf zu achten, dass das Instrument nur mit wenig Druck eingesetzt und das Handstück SFS1LM in mittlerer Stärkeneinstellung betrieben wird. Bei sehr straffer Gingiva kann es durchaus erforderlich sein, zusätzlich mit einem Mikroskalpell den Sulkus zu öffnen. All diese Kniffe und Tipps, die zu mehr Anwendersicherheit führen, vermitteln mein Kollege Dr. Schwenk und ich in unseren Hands-on-Kursen.

Vielen Dank für das Gespräch. ◀

das Patiententrauma ist nicht unerheblich. Bisher war eine solche ästhetische Korrektur mit offener Technik nur sehr versierten und speziell fortgebildeten Kollegen möglich. Durch die SFS 120–122 Schallspitzen dürfen sich nun auch die Zahnärzte an die minimale Korrektur eines asymmetrischen Gingivaverlaufs wagen, die keine Spezialisten für Plastische PA sind. Ich freue mich z. B. über Aussagen wie die des Kollegen Dr. Jürgen Benz, Bielefeld, der die Kronenverlängerung per Schall mit den Worten beschreibt: „Das machen wir mal eben mit!“ Genau diese Leichtigkeit für den Praxisalltag war unser Ziel bei der Mitentwicklung der Spitzen für die Firma Komet.

Für welche typischen Indikationen greifen Sie zu den Schallspitzen?

Dr. Thomas Schwenk: Ich hole sie aus der Schublade, um mit kleinen Korrekturen disharmonischen Gingiva-Arkaden in der Oberkieferfront entgegenzuwirken. Aber auch bei einer notwendigen Osteoplastik im Seitenzahnggebiet sind sie hilfreich – etwa bei einer stark subgingival liegenden Grenze bei bereits vorhandenen Restaurationen. Auf diese Weise stelle ich sicher, dass ich nach der Abheilung auch wirklich perfekte Abformergebnisse erziele.

Wie wirkt sich die Form der SFS120-Schallspitze auf das Instrumentieren aus?

Dr. Marcus Striegel: Bei der Entwicklung der Spitzen haben wir die Form bewusst so gewählt, dass eine Beschädigung der Zahnfläche sowie der Gingiva nahezu ausgeschlossen sind. Beide Seiten sind glatt poliert und nur die Instrumentenspitze, d. h. der leicht abgeschrägte Randbereich, ist diamantiert. So kann der Knochen gezielt und sicher abgetragen werden, alles andere bleibt unversehrt.

Wie setzen Sie die Schallspitzen ein, in welchen Arbeitsschritten?

Dr. Marcus Striegel: Das Instrument wird nach erfolgter Gingivektomie mittels Elektrotrom di-

rekt in den Sulkus eingeführt und mit wenig Druck in Kontakt zum bukkalen Knochen leicht von mesial nach distal bewegt. Mittels PA-Sonde kontrolliere ich dabei die erreichte Tiefe. Nach erfolgter Osteoplastik wird die Wurzeloberfläche mit feinen Frontzahnküretten mechanisch gereinigt und geglättet.

SFS120 wurde um die Formen 121 und 122 ergänzt. Wozu dient die Sortimentserweiterung?

Dr. Thomas Schwenk: Die SFS120 war für Frontzähne 1 bis 4 konzipiert. Für die 1er- und 3er-Zähne galt die 030er-Größe, um einen harmonischen Verlauf zu erzielen, für die 2er und 4er die 020er-Größe. Die Modelle 121 und 122 besitzen andere Winkel, d. h. das Arbeitsteil wurde einmal um 90° nach rechts und einmal nach links gedreht am Halter angebracht. Ansonsten sind alle drei Schallspitzen identisch. Auch die SFS121 und 122 stehen in beiden Größen zur Verfügung. Durch die unterschiedliche Winkelung ist es möglich, die Instrumente nicht nur in der OK-Front, sondern an allen Zähnen – insbesondere im Seitenzahnggebiet – einzusetzen, um auch hier bei indizierter präprothetischer Kronenverlängerung minimalinvasiv vorgehen zu können.

Wie empfinden die Patienten den Einsatz des Schallinstrumentes?

Dr. Marcus Striegel: Durch das minimalinvasive Vorgehen beschreiben die Patienten den Eingriff als wenig traumatisch. Doch vor allem die Abheilung gestaltet sich auffallend komplikationslos. Bereits am Tag nach dem operativen Eingriff sind die Patienten wieder „fit“.

Vielleicht haben die Vorteile und die leichte Handhabung der SFS120-Schallspitze bei dem einen oder anderen plastisch unerfahrenen Kollegen das Interesse geweckt. Welche Tipps möchten Sie ihm geben?

Dr. Marcus Striegel: Der Abtrag kann individuell kontrolliert werden. Deshalb sollte das Schallinstrument zunächst am Schweinekiefer aus-

kontakt



Dr. Marcus Striegel



Zertifizierter Spezialist für Ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ) 2004, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ) 2009, Mitglied des Lehrkörpers Akademie Praxis und Wissenschaft, Leiter des Curriculums Ästhetische Zahnmedizin der DGÄZ & APW

Dr. Thomas Schwenk



Zertifizierter Spezialist für Ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ) 2004, Mitglied des Lehrkörpers Akademie Praxis und Wissenschaft. Dres. Schwenk/Striegel bieten Intensivkurse zur roten und weißen Ästhetik in Nürnberg an.

Dres. Schwenk/Striegel
Ludwigsplatz 1a
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 241426
www.praxis-striegel.de

9. JAHRESTAGUNG DER DGKZ

Rot-weiße Ästhetik –
Optionen und Standards

SCAN MICH



Programm
9. Jahrestagung
der DGKZ

QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z. B. mithilfe
des Readers i-nigma)

Veranstalter
OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Wissenschaftliche Leitung | Kongressmoderation
Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf



freitag | 27. april 2012

Pre-Congress

13.00 – 19.00 Uhr (inkl. Pause)

veneers von a–z

Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs inkl. DVD

Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht

seminar 1 |

THEORIE

a Erstberatung, Modelle, Fotos (AACD Views) **b** Social Media Marketing **c** Smile Design Prinzipien **d** Fallplanung (KFO-Vorbehandlung, No Prep oder konventionell) **e** korrekte Materialwahl (geschichtete Keramik versus Presskeramik) **f** rechtssichere Aufklärung, korrekte Abrechnung sowie Mehrwertsteuerproblematik **g** Wax-up, Präparationswall, Mock-up-Schablone **h** unterschiedliche Präparationstechniken **i** Laser-Contouring der Gingiva **j** Evaluierung der Präparation **k** Abdrucknahme, Provisorium **l** Try-In, Zementieren **m** Endergebnisse

PRAXIS

a Livedemonstration am Modell und Schweinekiefer

| Herstellung der Silikonwäule für Präparation und Mock-up/Provisorium | Präparation von bis zu 10 Veneers (15–25) am Modell | Evaluierung der Präparation | Gingiva-Contouring | Sofortveneers

b Videodemonstration

| Behandlungsschritte beim Einsetzen von Veneers

13.00 – 19.00 Uhr (inkl. Pause)

minimalinvasive zahnästhetik

Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs inkl. DVD

Dr. Jens Voss/Leipzig

seminar 2 |

THEORIE

Minimalinvasive Verfahren der orofazialen Ästhetik

Smile Design Prinzipien/Grundlagen der Zahn- und Gesichtsästhetik | Bleaching – konventionell vs. PlasmaLight · Veneers – konventionell vs. Non-Prep | Gingiva-Contouring inkl. Papillenunterspritzung | Grundlagen und Möglichkeiten der Tray-Dentistry | Fallselektion anhand einer Vielzahl von Patientenfällen | Rechtliche und steuerliche Aspekte/Abrechnung

PRAXIS

Minimalinvasive Verfahren der orofazialen Ästhetik

Video- und Livedemonstration Bleaching am Patienten | Video- und Livedemonstration des Einsatzes von Direktveneers | Video- und Livedemonstration des Einsatzes von acht Non-Prep Veneers mittels Tray-Dentistry innerhalb von 60 Min. am Patienten/Phantomkopf

Konsultation und Tableclinics

Im Rahmen der Konsultation haben die Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Patientenfälle anhand von Modellen, Röntgenbild und Patientenfotos vorzustellen und mit dem Referenten zu diskutieren sowie beobachtend (*passive Teilnahme*) an den Übungen zur Handhabung von Instant-Veneers teilzunehmen. Pro Teilnehmer bitte ein Fall, die Daten nach Möglichkeit vor dem Kurs digital einreichen.

Inhalt der praktischen Übungen (*aktive Teilnahme*)

Training der Auswahl der richtigen Veneergröße und -form | Training der Farbbestimmung und Auswahl der Einsatzfarbe mittels Try-In-Technik | Training des adhäsiven Klebprozesses und der Individualisierung der Instant-Veneers

samstag | 28. april 2012

Hauptkongress

Rot-weiße Ästhetik – Optionen und Standards

Wissenschaftliche Leitung | Moderation:

Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

09.00 – 09.15 Uhr	Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf Kongresseröffnung und Eröffnungsvortrag Cosmetic Dentistry – eine Bestandsaufnahme
09.15 – 09.45 Uhr	Prof. Dr. Dr. Johannes Franz Hönig/Hannover Grundlagen der Gesichtsästhetik aus Sicht der Ästhetischen Chirurgie
09.45 – 10.15 Uhr	Dr. Jens Voss/Leipzig Grundlagen der Gesichtsästhetik aus Sicht der Zahnmedizin
10.15 – 10.30 Uhr	Diskussion
10.30 – 11.00 Uhr	Pause/Besuch der Dentalausstellung
11.00 – 11.30 Uhr	Prof. Dr. Wolf-D. Grimm/Witten Chirurgische Aspekte der rot-weißen Ästhetik aus parodontologischer und implantologischer Sicht
11.30 – 12.00 Uhr	Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf Parodontologische Aspekte der rot-weißen Ästhetik
12.00 – 12.30 Uhr	Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf Intraorale Anwendung von vernetzter fermentativ hergestellter Hyaluronsäure – u.a. Papillen-Tuning
12.30 – 12.45 Uhr	Diskussion
12.45 – 14.00 Uhr	Pause/Besuch der Dentalausstellung
14.00 – 14.30 Uhr	Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen Prothetische Aspekte der rot-weißen Ästhetik
14.30 – 15.00 Uhr	Prof. Dr. Axel Zöllner/Witten Funktionelle Aspekte der rot-weißen Ästhetik
15.00 – 15.30 Uhr	Prof. Dr. Nezar Watted/Würzburg Kieferorthopädische Aspekte der rot-weißen Ästhetik
15.30 – 16.00 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt/Halle (Saale) Ästhetische Zahnkorrekturen mit Komposit unter besonderer Berücksichtigung der rot-weißen Ästhetik
16.00 – 16.15 Uhr	Abschlussdiskussion

freitag | 27. april 2012

Programm Helferinnen

09.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pause)

SEMINAR ZUR HYGIENEBEAUFTRAGTEN

Iris Wälter-Bergob/Meschede

I seminar A |

Die Teilnehmer werden ausführlich über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen an das Hygienemanagement und die Aufbereitung von Medizinprodukten informiert. Das Seminar wird nach den Anforderungen an die hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten im Sinne der RKI-Empfehlungen durchgeführt.

Inhalte u.a.: Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement | Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten | Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um? | Überprüfung des Erlernten

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

09.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pause)

AUSBILDUNG ZUR QUALITÄTSMANAGEMENT-BEAUFTRAGTEN

Christoph Jäger/Stadthagen

I seminar B |

Inhalte u.a.: Gesetzliche Rahmenbedingungen, mögliche Ausbaustufen | Die wichtigsten Unterlagen in unserem QM-System | Was ist das Mittel der Wahl, Computer oder Handbuch? | Wie können wir Fotos z.B. einer Behandlungsvorbereitung in einen Praxisablauf einbinden?

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

samstag | 28. april 2012

Programm Helferinnen

09.00 – 16.00 Uhr (inkl. Pause)

GOZ 2012

Iris Wälter-Bergob/Meschede

In diesem Seminar werden die wichtigsten Änderungen und Neuerungen quer durch alle Fachbereiche angesprochen. Wie geht man mit Absenkungen und Aufwertungen um, welche Rolle spielt der betriebswirtschaftliche Sollumsatz? Wie können qualitätsorientierte Honorare in Zukunft umgesetzt werden und welche Vereinbarungen werden dafür benötigt?

Schwerpunkte des GOZ-Seminars sind:

die Änderungen des Paragrafen-Teils | die verordnungskonforme Berechnung aller Leistungen | die richtige Dokumentation | die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung | der Vergleich GOZ alt/neu | Materialkosten sind berechnungsfähig | was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden

organisatorisches

Veranstaltungsort | Kongressgebühren

Veranstaltungsort



ATLANTIC Congress Hotel Essen, Norbertstr. 2a, 45131 Essen
Tel.: 0201 94628-0, Fax: 0201 94628-818
info@atlantic-essen.de, www.atlantic-essen.de

Zimmerpreise

EZ 129,-€ inkl. Frühstück DZ 149,-€ inkl. Frühstück

Hinweis: Informieren Sie sich vor Zimmerbuchung bitte über eventuelle Sondertarife. Es kann durchaus sein, dass über Internet oder Reisebüros günstigere Konditionen erreichbar sind.

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

PRIMECON Tel.: 0211 49767-20, Fax: 0211 49767-29
info@prime-con.eu oder www.primcon.eu

Kongressgebühren

Freitag | 27. April UND Samstag | 28. April 2012

Seminar 1 inkl. DVD oder	295,-€ zzgl. MwSt.
Seminar 2 passive Teilnahme inkl. DVD	295,-€ zzgl. MwSt.
aktive Teilnahme inkl. DVD	395,-€ zzgl. MwSt.

+ Kongressteilnahme am Samstag

Helferinnen

Seminar A oder Seminar B + GOZ 2012	170,-€ zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	90,-€ zzgl. MwSt.

TAGESKARTEN

Freitag | 27. April 2012

Pre-Congress

Seminar 1 veneers von a-Z inkl. DVD	295,-€ zzgl. MwSt.
-------------------------------------	--------------------

Seminar 2 minimalinvasive zahnästhetik

passive Teilnahme inkl. DVD

aktive Teilnahme inkl. DVD

Helferinnen Seminar A oder Seminar B	85,-€ zzgl. MwSt.
----------------------------------------	-------------------

Tagungspauschale*

DGKZ-Mitglieder erhalten 10% Rabatt auf die Kursgebühr!	45,-€ zzgl. MwSt.
---------------------------------------------------------	-------------------

Samstag | 28. April 2012

Hauptkongress

Zahnarzt	150,-€ zzgl. MwSt.
----------	--------------------

Zahntechniker/Assistenten (mit Nachweis)

Helferinnen GOZ 2012	75,-€ zzgl. MwSt.
------------------------	-------------------

Studenten (mit Nachweis)

Tagungspauschale*	85,-€ zzgl. MwSt.
-------------------	-------------------

DGKZ-Mitglieder erhalten 25,-€ Rabatt auf die Kongressgebühr!

*Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten und beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen bzw. Imbiss.

Näherer Informationen zu den Anfahrtsmöglichkeiten und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com

9. JAHRESTAGUNG DER DGKZ

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-390

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29

04229 Leipzig

Für die 9. JAHRESTAGUNG DER DGKZ am 27./28. April 2012 in Essen melde ich folgende Personen verbindlich an:

<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		ZAI ZT I ASS <input type="checkbox"/> Seminar 1 (Fr.) <input type="checkbox"/> Seminar 2 (Fr.)		ZAH <input type="checkbox"/> Seminar 1 (Fr.) <input type="checkbox"/> Seminar 2 (Fr.)	
<input type="checkbox"/> aktiv <input type="checkbox"/> passiv		<input type="checkbox"/> aktiv <input type="checkbox"/> passiv		<input type="checkbox"/> GOZ (Sa.)	
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit		DGKZ-Mitglied		(Kongressteilnahme: Bitte zutreffendes ankreuzen)	
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit		DGKZ-Mitglied		(Kongressteilnahme: Bitte zutreffendes ankreuzen)	

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die 9. JAHRESTAGUNG DER DGKZ erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail

Nur ein Fortbildungstag, keine Geräte- oder Instrumentenanschaffung – und Zahnärzte/-innen können ihre Patienten in nur einer Sitzung mit einer neuen ästhetischen Front versorgen. Hierzu werden industriell vorgefertigte Schmelzschalen aus Komposit („Direct Venears“) individualisiert und auf nicht oder minimalinvasiv beschliffene Zähne aufgebracht. Mit etwas Übung ist dies je nach Situation und Fall in etwa zwei Stunden möglich. Die Fertigkeit und das nötige Wissen können auf einem Workshop von edelweiss dentistry in Zusammenarbeit mit Pluradent erworben werden.

WORKSHOP:
Ästhetische & Funktionale Zahnheilkunde mit dem DIRECT VENEAR & COMPOSITE SYSTEM

Termin	Referent
21. April	Stephan Lampl (B.Ch.D., M.D.T.), Hörbranz bei Bregenz, Österreich
11. Mai	Allesandro Devigus (D.M.D., Priv.-Doz.), Bülach bei Zürich, Schweiz
29. Juni	Didier Dietschi (D.M.D., PhD, Priv.-Doz., Specialist SVPR Ass. Professor), Genf, Schweiz

Die nächste Stufe der Ästhetischen Adhäsiven Zahnheilkunde



Autorin: Dr. Gisela Peters



Abb. 1: „Venear“-Fortbildung am Bodensee im „Seehotel Am Kaiserstrand“, Lochau, Österreich. (Bildnachweis: „Seehotel Am Kaiserstrand“, Lochau, Österreich.)



Abb. 2a



Abb. 2b



Abb. 2c

Abb. 2a: Allesandro Devigus (D.M.D., Priv.-Doz.), Bülach bei Zürich, Schweiz. – **Abb. 2b:** Didier Dietschi (D.M.D., PhD, Priv.-Doz., Specialist SVPR Ass. Professor), Genf, Schweiz. – **Abb. 2c:** Stephan Lampl (B.Ch.D., M.D.T.), Hörbranz bei Bregenz, Österreich. (Bildnachweise: edelweiss dentistry products GmbH, Hörbranz, Österreich.)

Veranstaltungsort ist das neue „Seehotel Am Kaiserstrand“ (Abb. 1) in Lochau bei Bregenz, Österreich, mit direktem Zugang zum Bodensee und eigenem Strand sowie Wellness-Angeboten nach dem Kurs (www.seehotel-kaiserstrand.com). Bis Ende Juni 2012 kann

man zwischen drei Workshop-Terminen – Freitag oder Samstag – wählen; weitere folgen. Zu den Referenten (Abb. 2a–c) zählt Professor Dr. Didier Dietschi, Universität Genf, der das „Direct Venear & Composite System“ (Abb. 3 und 4) mitentwickelt hat.

Der praktische Veranstaltungsteil enthält als wichtige Schritte die Farbbestimmung und Präparation, die Individualisierung der Schalenränder und Charakterisierung durch lingual/palatales Aufbringen von Komposit, schließlich die Adaptation an die Zahnsubs-



Abb. 3: Patienten können vom Zahnarzt in einer Sitzung mit einer neuen Front versorgt werden: Er befüllt die Laser-vorgefertigten „Direct Veneers“ mit der ausgewählten Kompositfarbe, platziert die Schalen und befestigt sie adhäsiv. Von non-prep bis zu klassischen Veneer-Präparationen ist alles möglich. (Bildnachweis: edelweiss dentistry products GmbH, Hörbranz, Österreich)



Abb. 4: Die „Veneers“ besitzen Transluzenz- und Schichtstärken-Eigenschaften, die mit denen des natürlichen jugendlichen Schmelzes zu vergleichen sind: zervikal 0,2 Millimeter, facial 0,5 und inzisal 1 bis 1,3 Millimeter. Das ermöglicht in Kombination mit den farblich passenden Komposit-Dentinchromas den universellen Einsatz der „Veneer“-Schmelzschalen. (Bildnachweis: edelweiss dentistry products GmbH, Hörbranz, Österreich)

tanz und das Bonden. Im einführenden Teil wird unter anderem das Für und Wider von Komposit- und Keramik-Veneers diskutiert, das Indikationsspektrum besprochen und die Wiederherstellung der Funktion und Bio-Ästhetik nach dem „Smile Frame“-Konzept erläutert.

Die „Direct Veneers“ von edelweiss dentistry bestehen wie das Material zum Individualisieren und Befestigen aus hochgefülltem Nano-hybrid-Komposit. Durch Verwendung desselben Komposits für alle Bestandteile des Systems wird ein guter Haftverbund erreicht. Vestibulär sind die Schalen laservergütet. Es entsteht eine gehärtete anorganische Oberfläche mit keramikähnlicher Verfärbungssicherheit und lang anhaltendem Glanz. Durch Zink- und Fluoridanteile in den Füllstoffen wirkt die Oberfläche bakterio-statisch und plaqueresistent.

Abformen entfällt. Der Behandler platziert die individualisierten „Veneers“, trägt das Adhäsiv auf und setzt seine Polymerisationslampe ein. Nur in Extremfällen wie zum Beispiel bei großen Lücken, fehlenden Zähnen oder starken Fehlstellungen wird zusätzlich der Zahntechniker hinzugezogen. Dieser passt anhand des Situationsmodells in Kombination mit ei-

nem Wax-up die Verblendschalen an und positioniert dort mithilfe eines Silikon-schlüssels die applikationsfertig individualisierten „Veneers“ unter Aussparung einer Klebefuge. Das „Direct Veneer & Composite System“ kann über das Fachhandelsunternehmen Pluradent AG & Co KG, Offenbach, Deutschland, und Pluradent Austria GmbH, Wien, bezogen werden. Zusätzlich zu den Bodensee-Workshops werden Arbeitskurse in verschiedenen deutschen Städten angeboten (www.pluradent.de, Rubrik „Veranstaltungen“). ◀

kontakt

edelweiss dentistry products gmbh
Ruckburg/Allgäu str. 5
6912 Hörbranz (Vorarlberg)
Österreich
Tel.: +43 5573 83598-0
Fax: +43 5573 83598-7
E-Mail:
office@edelweissdentistry.com
www.edelweiss-dentistry.com



Bestellung auch online möglich unter:
www.oemus.com/abo

✂ **Probeabo**
1 Ausgabe kostenlos!

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die cosmetic dentistry im Jahresabonnement zum Preis von 44 EUR/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Name
Vorname
Firma
Straße
PLZ/Ort
E-Mail
Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift



Glückliche Absolventin des DH-Seminars am Philipp-Pfaff-Institut.

Das Philipp-Pfaff-Institut mit Sitz in Berlin bietet die Aufstiegsfortbildungen zum/r Dentalhygieniker/-in (DH), zum/r Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/-in (ZMP) und zum/r Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten/-in (ZMV) an.

Aufstiegsfortbildungen zur ZMP und DH

Autorin: Sabine Berg

Alle Aufstiegsfortbildungen haben gemeinsam, dass Bewerber/-innen eine abgeschlossene Berufsausbildung zum/r ZFA/ZAH vorweisen müssen. Für die DH wird zusätzlich eine abgeschlossene Aufstiegsfortbildung zum/r ZMF/ZMP verlangt. Das DH-Seminar umfasst 950



In dieser klinischen Phase arbeiten die Teilnehmer/-innen unter ständiger Aufsicht speziell geschulter Zahnärzte und werden intensiv von erfahrenen ZMP bzw. DH begleitet und betreut.

Unterrichtsstunden, die sich auf einen vorklinischen (Vermittlung theoretischer Kenntnisse) und klinischen (Patientenbehandlung) Bereich verteilen. Die Kursdauer beträgt ca. zwölf Monate (drei Tage/wöchentlich). Das ZMP-Seminar umfasst 450 Unterrichtsstunden und gliedert sich in die Vermittlung theoretischer Inhalte, praktischer Übungen am Phantom, gegenseitig und vor allem am Patienten. Die Kursdauer beträgt ca. sechs Monate (1,5 Tage/wöchentlich). Alle Aufstiegsfortbildungen am Philipp-Pfaff-Institut sind nebenberuflich organisiert, was für die Teilnehmer/-innen und deren zahnärztliche Praxis den großen Vorteil hat, parallel zur Fortbildung weiterhin Patienten betreuen zu können. Die hohe Fortbildungsqualität wird dadurch gewährleistet, dass alle Fortbildungsstunden als Präsenzzeit abgehalten werden (also keine Heimarbeit mit Selbststudium, Video-

oder Online-Inhalten). Die Referenten sind immer anwesend und können sich so optimal auf die Teilnehmer einstellen, Fragen werden sofort und individuell beantwortet. Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist der hohe praktische Anteil. Im Rahmen der DH- und ZMP-Aufstiegsfortbildung werden praktische Übungen an modernen dentalen Simulationseinheiten (nicht nur isolierten Phantomköpfen) durchgeführt. Im Rahmen des ZMP-Seminars werden zusätzlich mind. 30 Patienten behandelt. Im DH-Seminar werden – in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik der Charité – kontinuierlich über acht Monate Patienten mit parodontaler Erkrankung unterschiedlicher Ausprägung behandelt. Dies alles geschieht unter Anleitung und Aufsicht durch ein ständig anwesendes Team erfahrener Zahnärzte, DHs und ZMPs und sichert so optimale Lern- und Fortbildungsergebnisse.

Das Philipp-Pfaff-Institut ist zertifiziert

Seit Februar 2011 ist das Philipp-Pfaff-Institut als eines der ersten Fortbildungseinrichtungen in Deutschland auch nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die Zertifizierung hilft einerseits, eine immergleich hohe Fortbildungsqualität zu gewährleisten, zum anderen ist dies ein wichtiges Kriterium für alle, die sich ihre Aufstiegsfortbildung über das Meister-BAföG fördern lassen möchten. Nach dem neuen Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) wird vom Träger der Maßnahme die Anwendung eines Qualitätssicherungssystems verlangt. Diese Forderung wird mit der ISO-Zertifizierung des Philipp-Pfaff-Institutes voll erfüllt.

Die Prüfungsabnahme und Ausstellung der Urkunde erfolgt durch die Landeszahnärztekammer Brandenburg bzw. Zahnärztekammer Berlin, was eine zweifelsfreie bundesweite Anerkennung der Aufstiegsfortbildung gewährleistet. Selbstverständlich ermöglichen diese Aufstiegsfortbildungen nach erfolgreichem Abschluss und entsprechender Berufs-

tätigkeit auch die Aufnahme eines Hochschulstudiums unterschiedlichster Fachrichtungen. Hier gelten die individuellen Aufnahmebedingungen der staatlichen und privaten Hochschulen in den einzelnen Bundesländern. Das Philipp-Pfaff-Institut bietet regelmäßig kostenfreie Informationsabende, in deren Rahmen Sie sich über die organisatorischen und inhaltlichen Eckdaten der Aufstiegsfortbildungen informieren können. Gern berät Sie das Institut persönlich. Bitte vereinbaren Sie hierfür einen Termin mit der Seminarleiterin Frau ZÄ Ilona Kronfeld unter 030 414725-18 (alternativ -0). ◀

Kontakt

Philipp-Pfaff-Institut
Fortbildungseinrichtung der
Landeszahnärztekammer
Berlin und Brandenburg GmbH
Abmannshäuser Str. 4–6
14197 Berlin
www.pfaff-berlin.de



TIPP

Aufstiegsfortbildung zum/zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistent/-in (ZMP)

Organisatorische Leitung: ZÄ Ilona Kronfeld, Berlin
Termin: August 2012 bis Februar 2013 und Januar 2013 bis Juli 2013

Kurszeiten: Mittwoch oder Freitag 14.00 – ca. 20.00 Uhr, Samstag: 8.30 – ca. 17.30 Uhr

Kursgebühr: 3.850,- € (inklusive aller Skripte und Materialien)

Infotelefon: 030 414725-18

Kostenfreier Informationsabend:

Mi, 28.3.2012 sowie am Mi, 26.9.2012 um 19.30 Uhr im Philipp-Pfaff-Institut

Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/-in (DH)

Organisatorische Leitung: ZÄ Ilona Kronfeld, Berlin
Termin: April 2013 – April 2014

Kurszeiten: Donnerstag, Freitag, Samstag 8.30 – ca. 17.45 Uhr

Kursgebühr: 14.850,- € (inklusive aller Skripte und Materialien)

Infotelefon: 030 414725-18

Kostenfreier Informationsabend: Fr, 26.10.2012, 19.30 Uhr im Philipp-Pfaff-Institut

ANZEIGE

COMIC-POSTER FÜR DIE PRAXIS



Ab sofort ist unter dem Motto „Schöne Zähne mit Biss – Ihr Zahnarzt“ eine neue Hochglanzposter-Reihe mit witzigen Comic-Motiven erhältlich.

Comics als Praxisdekoration?! Nach dem großen Erfolg der ersten Hochglanzposter-Trilogie „Schöne Zähne – Schönes Lächeln“ mit Cover-Motiven der Fachzeitschrift cosmetic dentistry, die sich außerordentlich großer Beliebtheit erfreut und die auch weiterhin erhältlich ist, bietet die

OEMUS MEDIA AG ab sofort eine komplett neue Poster-Reihe zur kreativen Praxisgestaltung an. Diesmal sind es vier lustige Comic-Poster mit den Motiven Katze, Hund, Haifisch und Vampir, die in der gewohnt hochwertigen Qualität als Hochglanzposter im A1-Format (594 x 840 mm) erhältlich sind. Das Einzelposter ist zum Preis von 29 € und das Poster-Quartett für 89 € jeweils zzgl. MwSt. + Versandkosten erhältlich.

Bestellung auch online möglich unter: grasse@oemus-media.de

Hinweis: Die Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.



Bestellformular

- Ja**, ich möchte ein/mehrere Poster bestellen:
(bitte Zutreffendes ankreuzen)



Motiv 1



Motiv 2



Motiv 3



Motiv 4

jeweils für 29 € zzgl. MwSt. + Versandkosten

- Poster-Quartett**

alle 4 Poster für 89 € zzgl. MwSt. + Versandkosten

- ▶ **Antwort** per Fax 0341 48474-290 oder per Post an
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

KURSE

für das zahnärztliche Personal

| A | Hygienebeauftragte

| B | QM-Beauftragte

| C | GOZ 2012

SCAN MICH



Bilder
Kurse für das
Zahnärztliche
Personal

QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z. B. mithilfe
des Readers i-nigma)

SEMINAR

ZUR HYGIENEBEAUFTRAGTEN | 2012

SEMINAR A

Seit einigen Jahren müssen sich auch Zahnarztpraxen mit neuen Verordnungen und zunehmenden Vorschriften auseinandersetzen. Der neue Hygieneplan der Bundeszahnärztekammer enthält klare Vorgaben für die Durchführung und Dokumentation der Hygienemaßnahmen und ist somit unentbehrlich für jede Praxis. Aufgrund der Aktualität der Problematik bietet die OEMUS MEDIA AG im Rahmen verschiedener Kongresse „Seminare zur Hygienebeauftragten“ mit Frau Iris Wälter-Bergob an – bekannt als renommierte Referentin auf diesem Gebiet. Die Teilnehmer werden ausführlich über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen an das Hygienemanagement und die Aufbereitung von Medizinprodukten informiert. Das Seminar wird nach den Anforderungen an die hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten im Sinne der RKI-Empfehlungen durchgeführt.

Den Teilnehmern wird eine äußerst informative Veranstaltung geboten, die das Praxisteam sich nicht entgehen lassen sollte.

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

KURSIHALTE

Seminar zur Hygienebeauftragten | Iris Wälter-Bergob/Meschede

Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement

Informationen zu den einzelnen Gesetzen und Verordnungen | Aufbau einer notwendigen Infrastruktur

Pause/Besuch der Dentalausstellung

Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten

Anforderungen an die Ausstattungen der Aufbereitungsräume | Anforderungen an die Kleidung | Anforderungen an die maschinelle Reinigung und Desinfektion | Anforderungen an die manuelle Reinigung

Pause/Besuch der Dentalausstellung

Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?

Risikobewertung | Hygienepläne | Arbeitsanweisungen | Instrumentenliste

Pause/Besuch der Dentalausstellung

Überprüfung des Erlernten

Multiple-Choice-Test | Praktischer Teil | Übergabe der Zertifikate

AUSBILDUNG

ZUR QM-BEAUFTRAGTEN | 2012

SEMINAR B

Qualitätsmanagement kann so einfach sein! Viele Praxen haben ein internes System eingeführt, nur wie geht es jetzt weiter? Damit eine funktionierende Weiterentwicklung Erfolg bringen kann, wird eine fachlich ausgebildete Qualitätsmanagement-Beauftragte benötigt. Aufgrund der Notwendigkeit und Nachfrage bietet die OEMUS MEDIA AG im Rahmen verschiedener Kongresse eine „Ausbildung zur Qualitätsmanagement-Beauftragten“ mit Herrn Christoph Jäger an – bekannt als langjähriger renommierter QM-Trainer. Die Teilnehmer erlernen, dass wenig Papier ausreichend ist, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und werden in nur 15 Minuten in der Lage sein, ein komplettes QM-Handbuch selbstständig zusammenzustellen. Wie können die Chefin und der Chef die QMB bei ihrer großen Aufgabe unterstützen?

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

KURSIHALTE

Ausbildung zur QM-Beauftragten | Christoph Jäger/Stadthagen

Gesetzliche Rahmenbedingungen, mögliche Ausbaustufen

„Was müssen wir und was können wir?“ - Grundlagen eines einfachen QM-Systems „Weniger ist mehr“ - Sind alle Kolleginnen und die Chefs im QM-Boot? „Die QMB als Einzelkämpferin?“ - Die richtige Projektplanung „Auf das Wesentliche kommt es an“

Pause/Besuch der Dentalausstellung

Die wichtigsten Unterlagen in unserem QM-System

„Alles andere ist nur Ballast“ - Wie gehe ich mit den vielen QM-Dokumenten und Aufzeichnungen um? „Warum wurde eigentlich der Papierkorb erfunden?“ - Wie bringen wir die Unterlagen in ein einfaches und geniales Ordnungssystem? „Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen. Oder?“

Pause/Besuch der Dentalausstellung

Was ist das Mittel der Wahl, Computer oder Handbuch?

„Auch die Chefs müssen sich im QM-System zurechtfinden“ - Das Organigramm für Ihre Praxis „Die gesamte Praxis auf einem Blick“ - Zertifizierung eines QM-Systems „Was ist das denn?“ - Belehrungen, Vorsorgeuntersuchungen und Schülerpraktikanten „Worauf müssen wir besonders achten?“

Pause/Besuch der Dentalausstellung

Wie können wir Fotos z.B. einer Behandlungsvorbereitung in einen Praxisablauf einbinden?

„Ein Foto sagt doch mehr als tausend Worte“ - Woher bekomme ich die ganzen Unterlagen aus dem Seminar? „Download ist besser als selbst schreiben“ - Multiple-Choice-Test - Übergabe der Zertifikate „Zur Vorlage der Praxisleitung und als Ausbildungsnachweis für Behörden oder möglicher Zertifizierungsgesellschaften“

SEMINAR

GOZ | 2012

SEMINAR C

Das GOZ-Verfahren läuft und laut Bundesministerium für Gesundheit ist die „NEUE GOZ“ am 01.01.2012 in Kraft getreten.

In diesem Seminar werden die wichtigsten Änderungen und Neuerungen quer durch alle Fachbereiche angesprochen. Wie geht man mit Absenkungen und Aufwertungen um, welche Rolle spielt der betriebswirtschaftliche Sollumsatz? Wie können qualitätsorientierte Honorare in Zukunft umgesetzt werden und welche Vereinbarungen werden dafür benötigt?

KURSSINHALTE

GOZ 2012 | Iris Wälter-Bergob/Meschede

- die Änderungen des Paragrafen-Teils
- die verordnungskonforme Berechnung aller Leistungen
- die richtige Dokumentation
- die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung
- der Vergleich GOZ alt/neu
- Materialkosten sind berechnungsfähig
- was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden

Hinweis: Ab 2. Halbjahr aktualisierte Kursinhalte

ORGANISATORISCHES

KURSGEBÜHREN | ANMELDUNG

SEMINAR A | SEMINAR B | SEMINAR C

Kursgebühr (pro Kurs)

85,00 € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale (pro Kurs)

45,00 € zzgl. MwSt.

(beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung)

ORGANISATION | ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390

event@oemus-media.de, www.oemus.com



Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-390

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstr. 29

04229 Leipzig

TERMINE

HYGIENESEMINAR | QM | GOZ 2012

SEMINAR A | SEMINAR B

24. März 2012	Landsberg am Lech Stadttheater 09.00-18.00 Uhr
27. April 2012	Essen ATLANTIC Congress Hotel Essen 09.00-18.00 Uhr
02. Juni 2012	Warnemünde Hotel NEPTUN 09.00-18.00 Uhr
08. September 2012	Leipzig Hotel The Westin Leipzig 09.00-18.00 Uhr
22. September 2012	Konstanz Quartierszentrum 09.00-18.00 Uhr
06. Oktober 2012	Hamburg Elysee Hotel 09.00-18.00 Uhr
13. Oktober 2012	München Hilton City 09.00-18.00 Uhr
03. November 2012	Essen ATLANTIC Congress Hotel Essen 09.00-18.00 Uhr
17. November 2012	Berlin Maritim Hotel Berlin 09.00-18.00 Uhr
01. Dezember 2012	Baden-Baden Kongresshaus 09.00-18.00 Uhr

SEMINAR C

23. März 2012	Landsberg am Lech Stadttheater 12.00-19.00 Uhr
28. April 2012	Essen ATLANTIC Congress Hotel Essen 09.00-16.00 Uhr
01. Juni 2012	Warnemünde Hotel NEPTUN 12.30-19.00 Uhr
07. September 2012	Leipzig Hotel The Westin Leipzig 12.00-18.00 Uhr
21. September 2012	Konstanz Quartierszentrum 12.00-18.00 Uhr
05. Oktober 2012	Hamburg Elysee Hotel 12.00-18.00 Uhr
12. Oktober 2012	München Hilton City 12.00-18.00 Uhr
02. November 2012	Essen ATLANTIC Congress Hotel Essen 12.00-18.00 Uhr
16. November 2012	Berlin Maritim Hotel Berlin 12.00-18.00 Uhr

Für das Seminar zur Hygienebeauftragten (Seminar A) oder die Ausbildung zur QM-Beauftragten (Seminar B) oder GOZ 2012 (Seminar C) melde ich folgende Personen verbindlich an. Bitte beachten Sie, dass Sie pro Termin nur an einem Seminar teilnehmen können:

	A	B	C		A	B	C
Landsberg	24.03.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	23.03.2012	<input type="checkbox"/>		
Essen	27.04.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	28.04.2012	<input type="checkbox"/>		
Warnemünde	02.06.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	01.06.2012	<input type="checkbox"/>		
Leipzig	08.09.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	07.09.2012	<input type="checkbox"/>		
Konstanz	22.09.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	21.09.2012	<input type="checkbox"/>		
Hamburg	06.10.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	05.10.2012	<input type="checkbox"/>		
München	13.10.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12.10.2012	<input type="checkbox"/>		
Essen	03.11.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	02.11.2012	<input type="checkbox"/>		
Berlin	17.11.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.11.2012	<input type="checkbox"/>		
Baden-Baden	01.12.2012	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Name | Vorname

Name | Vorname

Name | Vorname

Name | Vorname

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail

Einstufiger Einwegpolierer zur Ausarbeitung und Politur

Mit nur einem Instrument und in einem Arbeitsgang finieren und polieren Sie Kompositrestaurationen und Zahnoberflächen durch einen druckgesteuerten Bearbeitungsprozess:

- Ausarbeitung mit einem Andruck von ca. 1,0 N
- Politur mit einem Andruck von ca. 0,3 N

Mit OneGloss PS werden folgende Anwendungsbereiche abgedeckt:

- Finieren und Polieren von Kompositrestaurationen
- Entfernen überflüssiger Haftvermittler oder Zementreste ohne Schmelzbeschädigung



- Beseitigung von Zement und Politur des Zahnschmelzes nach Entfernung von Zahnsparagen und -bändern
- Politur von Zahnschmelz nach Zahnsteinentfernung

- Entfernung von Verfärbungen der Zahnoberfläche

Vorteile

- hygienische Verpackung gewährleistet einfache Lagerung und Anwendung
- überschaubare Prozessabläufe in der Praxis durch Einmalverwendung
- Zeitersparnis, da der Instrumentenwechsel entfällt
- zur optimalen Politur aller Zahnflächen in drei Formen verfügbar

SHOFU Dental GmbH
Tel.: 02102 8664-0
www.shofu.de



Zehn Jahre Forschung: Studien zum IPS e.max-System

Der SCIENTIFIC REPORT von Ivoclar Vivadent vereint erstmals die wichtigsten Studien zum Vollkeramiksystem IPS e.max der vergangenen zehn Jahre. In übersichtlicher Weise stellt der Report insgesamt mehr als 20 klinische In-vivo-Studien sowie weitere In-vitro-Studien vor, die den Erfolg und die Zuverlässigkeit von IPS e.max im Patientenmund bestätigen.

IPS e.max ist ein innovatives Vollkeramiksystem, das Materialien aus Lithium-Disilikat-Glaskeramik und Zirkoniumoxid für die Press- und CAD/CAM-Technologie umfasst. Das System wird durch eine universell einsetzbare Nano-Fluorapatit-Glaskeramik ergänzt, mit deren Hilfe die einzelnen Systemkomponenten verblendet werden können.

Studien sowie detaillierte Informationen zu den Methoden, Erfolgen und Überlebensraten finden sich im neuen, übersichtlichen IPS e.max SCIENTIFIC REPORT (Abb. 1).

Das System als Ganzes:

Überlebensrate von 96,8 Prozent

Der Report umfasst Daten zum klinischen Einsatz von IPS e.max-Materialien über einen längeren Zeitraum: von bis zu fünf Jahren im Fall von Zirkoniumoxid und von bis zu zehn Jahren für den Einsatz von Lithium-Disilikat. Insgesamt für das System wurden 20 Studien zusammengefasst, die die Überlebensraten der Systemkomponenten IPS e.max Press (sechs Studien), IPS e.max CAD (sechs Studien) und IPS e.max ZirCAD (acht Studien) aufzeigen. Diese 20 Studien untersuchen 1.071 Restaurationen. Die berechnete Gesamtüberlebensrate für das IPS e.max-System im Patientenmund beträgt 96,8 Prozent.

Ergebnisse zu den einzelnen Systemkomponenten

Neben dem Ergebnis zum IPS e.max-System als Ganzes enthält der SCIENTIFIC REPORT die Studien zu den einzelnen Systemkomponenten. Forschungsgegenstand waren die Lithium-Disilikat-Glaskeramiken IPS e.max Press und IPS e.max CAD sowie das Zirkoniumoxid-Material IPS e.max ZirCAD und die

damit in Zusammenhang stehenden Produkte IPS e.max ZirPress und IPS e.max Ceram. Die Überlebensraten der einzelnen Materialien bewegen sich zwischen 93,7 und 98,4 Prozent. Der „IPS e.max SCIENTIFIC REPORT Vol. 01/2001–2011“ steht unter www.ivoclarvivadent.com zum Herunterladen bereit.



Abb. 1

Daten wissenschaftlich und ansprechend aufbereitet

Das IPS e.max-System wird seit Beginn seiner Entwicklung vor über einem Jahrzehnt wissenschaftlich begleitet. Viele namhafte Experten haben mit ihren Studien bisher zu einer ausgezeichneten Datenbasis beigetragen. Die wichtigsten Ergebnisse aus diesen

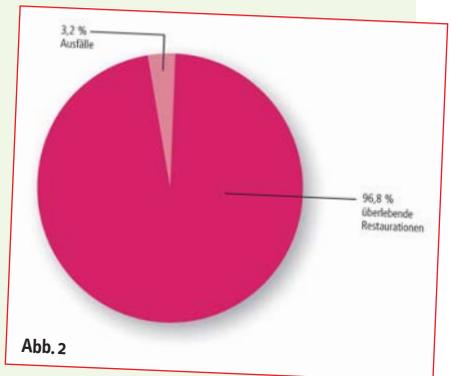


Abb. 2

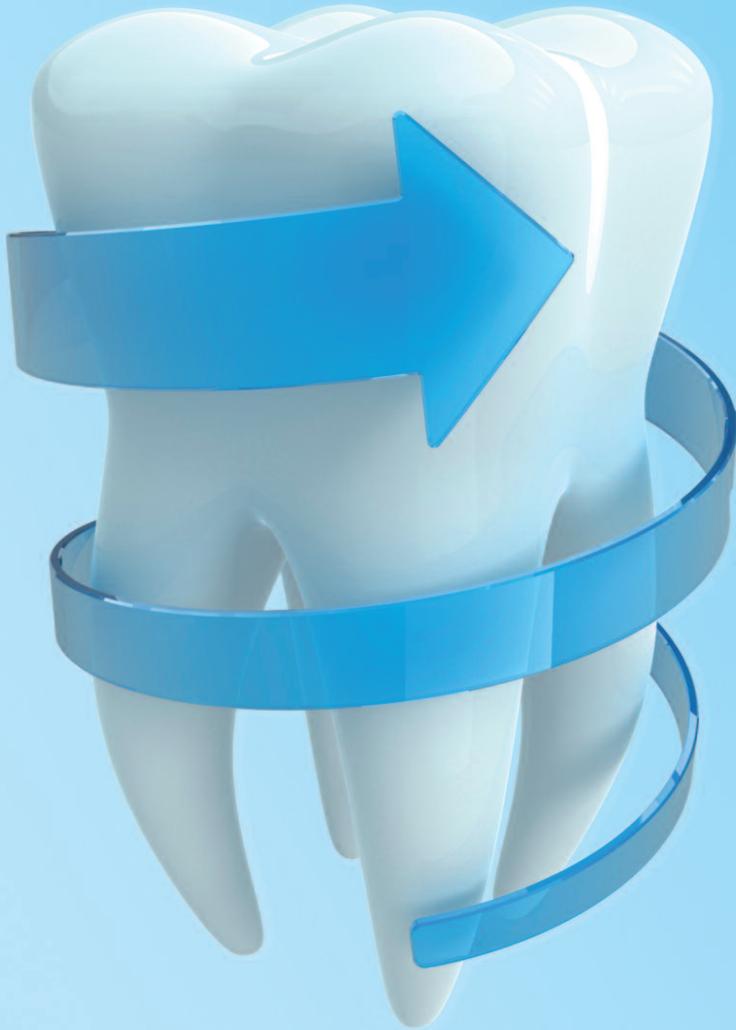
Abb. 1: Der SCIENTIFIC REPORT von Ivoclar Vivadent.

Abb. 2: Zusammenfassung der Ergebnisse von 20 klinischen Studien mit Restaurationen (Kronen und Brücken) aus dem IPS e.max-System; dargestellt ist die prozentuale Verteilung von Erfolgen und Misserfolgen.

Ivoclar Vivadent GmbH
Tel.: 07961 889-0
www.ivoclarvivadent.de

DGKZ e.V.

Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin
Die innovative Fachgesellschaft für den modernen Zahnarzt



Kostenlose Fachzeitschrift

Lesen Sie kostenlos „cosmetic dentistry“ – die qualitativ außergewöhnliche Mitgliederzeitschrift informiert Sie über alle relevanten Themen der kosmetischen Zahnmedizin. Auch als ePaper mit Archivfunktion auf www.zwp-online.info verfügbar.

Ermäßigte Kongressteilnahme

Besuchen Sie die Jahrestagungen der DGKZ e.V. und nutzen Sie die für Mitglieder ermäßigten Teilnahmegebühren. (Die 9. Jahrestagung wird am 27./28. April 2012 in Essen stattfinden.)

Kostenlose Mitglieder-Homepage

Nutzen Sie Ihre eigene, individuelle Mitglieder-Homepage, die die DGKZ e.V. allen aktiven Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellt. Über die Patientenplattform der DGKZ e.V., die neben Informationen für Patienten auch eine Zahnarzt-Suche bietet, wird der Patient per Link mit den individuellen Mitglieder-Homepages verbunden.

Patientenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit

Profitieren Sie von einer starken Gemeinschaft, die durch Öffentlichkeitsarbeit auch Ihr Praxismarketing unterstützt.

Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft in der DGKZ e.V. und treten Sie jetzt dieser starken Gemeinschaft bei!
Die einfache bzw. passive Mitgliedschaft kostet 200,00 €, die aktive Mitgliedschaft 300,00 € jährlich.

Weitere Infos:

Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.
Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-202, Fax: 0341 48474-290
info@dgkz.info/www.dgkz.com



SCAN MICH



Mitgliedsantrag
DGKZ

QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z.B. mithilfe
des Readers i-nigma)

Faxantwort

0341 48474-290

oder per Post an

DGKZ e.V.
c/o OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Ja, ich möchte Mitglied der DGKZ e.V. werden. Bitte senden Sie mir den Mitgliedsantrag zu:

Vorname

Name

E-Mail

Praxisstempel

Instrumente pflegen und schützen

Hu-Friedy, einer der weltweit führenden Hersteller von Dentalinstrumenten, bringt ein innovatives Produkt zur Instrumentenpflege auf den Markt: Mit Shine reNEW Instrument Wipes werden Instrumente schnell und effektiv gesäubert und poliert. Die einfach anwendbaren Feuchttücher beseitigen Rost, Flecken, Wasserablagerungen und andere Rückstände in kürzester Zeit und komplettieren das umfangreiche Pflegesortiment von Hu-Friedy.

Auch hochwertige Instrumente werden mit der Zeit durch Rückstände matt und farblos. Die gründliche Beseitigung dieser Reste lässt angelaufenes, stumpfes Metall wieder glänzen. Shine reNEW Instrument Wipes



enthalten eine patentierte Mischung oberflächenaktiver Tenside und Poliermittel, die oxidierte Schichten entfernen, ohne das Material zu beschädigen. Die innovative Formel macht abrasives Scheuern überflüssig. Die neuen Feuchttücher eignen sich zur schnellen, sicheren und bequemen Pflege

von Edelstahl, Messing, Kupfer und anodisiertem Aluminium. Durch die regelmäßige Anwendung werden Geräte instand gehalten, Gelenke und Scharniere bleiben beweglich. Nach der Anwendung können die Instrumente wie gewohnt sterilisiert werden.

Seit über 100 Jahren ist Hu-Friedy ein weltweit führender Hersteller von Instrumenten und Geräten für die Dentalbranche. Die hochwertigen Präzisionshandinstrumente, Scaling- und Hygiene-Produkte des Unternehmens werden global vertrieben.

Hu-Friedy Mfg. B.V.
Tel.: 0800 48374339
www.hu-friedy.eu

Saubere Zähne – optimal fluoridiert

Zahnreinigung und Fluoridierung gehören zum Standard einer jeden prophylaxeorientierten Praxis. Ultradent Products stellt ein „starkes Doppel“ bereit:

Ultrapro Tx Prophy-Pasten machen die Professionelle Zahnreinigung im wahrsten Sinne des Wortes „schmackhaft“. Vielfältige Aromen (Cool



Mint, Waltherberry, Bubble Gum, Orange Dreamsicle) treffen die Vorlieben von Patienten jeden Alters. Aber auch eine „Pure“-Variante ist erhältlich, 100 % farb-

stoff-, aroma-, fluorid- und ölfrei. Die Pasten spritzen nicht und sind leicht von den Zähnen abzuspülen – kein „sandiges“ Gefühl danach.

Eine lang anhaltende Intensiv-Fluoridierung erzielt man mit Flor-Opal Varnish White mit 5 % Natriumfluorid. Dieser speichelhärtende Lack kann in seiner Applikationsspritze geschlossen durchge-



mischt werden – so sind die Fluorid-Partikel immer gleichmäßig verteilt. Appliziert wird mit dem SoftEz Tip. Er ist ein einzigartiger

Pinselfansatz, mit feinen, weichen Borsten, aus einem Stück gefertigt; der Lack wird mit ihm gleichmäßig und schnell auf jeder Zahnoberfläche verteilt. Der Hals des Tips lässt sich wie gewünscht biegen und erreicht so jede Mundregion.

Patienten schätzen die glatte, gleichmäßige Lackschicht und die weißtransparente Farbe; auch die Aromen (Mint oder Bubble Gum) werden als angenehm empfunden. Da die Lackschicht über lange Zeit Fluoride abgibt, ist nur ein Auftrag in größeren Abständen, meist nur alle drei bis sechs Monate, nötig.

Ultradent Products
Tel.: 02203 3592-15
www.updental.de

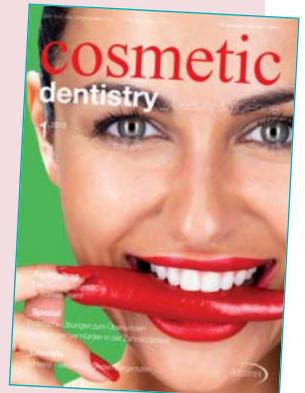


Hochglanzmagazin „cosmetic dentistry“

„cosmetic dentistry“ ist die interdisziplinäre Fachzeitschrift für High-End-Zahnmedizin. Seit Veröffentlichung der Erstausgabe im

Jahre 2003 hat sie sich als beliebter Abo-Titel im deutschen Dentalmarkt etabliert. Neben der Wiederherstellung oder Verbesserung natürlicher funktionaler Verhältnisse im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich wird es zunehmend Nachfrage zu darüber hinausgehenden kosmetischen und optischen Verbesserungen oder Veränderungen geben. In der Kombination verschiedener Disziplinen der Zahnheilkunde eröffnen sich völlig neue Möglichkeiten. Die neue Nachfragesituation stellt für den Behandler eine Herausforderung dar, bei der ihn die Fachzeitschrift „cosmetic dentistry“ informativ unterstützt.

Das inhaltlich anspruchsvolle Magazin richtet sich an alle, die besonderes Interesse an hochwertigen ästhetischen Lösungen haben. Ästhetisch-kosmetisch orientierte Zahnärzte werden in Form von Fachbeiträgen, Anwenderberichten und Herstellerinformationen über neueste wissenschaftliche Ergebnisse, fachliche Standards, gesellschaftliche Trends und Produktinnovationen informiert.



SCAN MICH



E-Paper
cosmetic dentistry 1/12

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers i-nigma)

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-0
www.oemus-media.de

Kronen und Brücken ohne „Chipping“-Risiko

Geeignet sind vollanatomisch gefräste zahncolorierte BruxZir®-Versorgungen für Patienten mit freiliegenden langen Zahnhälsen bzw. eingeschränkten vorhandenen Platzverhältnissen analog zu Vollgusskronen. Bei okklusal vorhandenem Platz von mindestens



0,5 mm ermöglichen BruxZir®-Restaurationen auch eine minimalinvasive Präparation. Besondere Präparationsanforderungen an den Zahnarzt bestehen nicht. Hergestellt

aus nur einem Werkstoff – einer monolithischen, vollkeramischen Restauration aus transluzentem, biokompatiblen Zirkonoxid – ohne keramische Verblendung – entstehen optimale, ästhetische und qualitativ hochwertige Kronen und Brücken mit einer sehr hohen Festigkeit und einer extrem glatten Oberfläche. Somit ist das Risiko von Abplatzungen („Chipping“) ausgeschlossen – ideal gerade für Knirscher und Bruxer im Seitenzahnbereich. Nach dem Design und der Fertigung mittels CAD/CAM-Technologie werden BruxZir® Kronen und Brücken gesintert. Es erfolgt einzig noch eine Glasur und Charakterisierung zur Fertigstellung der Versorgungen. Die glasierte solide Oberfläche garantiert die Plaquevermeidung und ein mit dem natürlichen Zahn vergleichbares Abrasionsverhalten.

Duo-Dental ZT GmbH
Tel.: 03745 72955
www.duozahntechnik.de

Spezialisten-Kursreihe

Auf Kongressen und Symposien kristallisieren sich in der Regel Themenkomplexe heraus, die für die Teilnehmer von besonderem Interesse sind, aber aufgrund ihrer Komplexität auch in der abschließenden Diskussion kaum erschöpfend behandelt werden können. Aus diesem Grund legt die OEMUS MEDIA AG eine neue Kursreihe zu Schwerpunktthemen der Implantologie und Zahnästhetik auf, in deren Fokus insbesondere Augmentationsverfahren und chirurgische Konzepte, aber auch die rot-weiße Ästhetik stehen. Die Kurse laufen jeweils als kombinierte Theorie- und Demonstrationen. Behandlungen am Patienten werden per Video-Einspielung gezeigt. In den Kursen werden die wesentlichen Kenntnisse zum jeweiligen Therapiegebiet vermittelt und die Teilnehmer in die Lage versetzt, die entsprechenden Behandlungskonzepte im Praxisalltag umsetzen zu können. In diesem Kontext haben die eigens für die Kursreihe produzierten Step-by-Step DVDs eine besondere Bedeutung und stellen einen zusätzlichen Mehrwert für die Kursbesucher dar. Die Kurse finden in Berlin, Hamburg, Leipzig, Rostock-Warnemünde, München, Konstanz, Baden-Baden, Unna und Essen in der Regel jeweils im Rahmen von Kongressen statt und ermöglichen so auch den Besuch des Gesamtkongresses. Diese Kongressteilnahmen werden dabei bis auf die gültigen Tagungspauschalen nicht zusätzlich berechnet.

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-308
www.oemus.com



Curriculum Ästhetik

Während Patienten noch vor 20 Jahren in der Regel mit Gold oder Amalgam zufrieden waren, stiegen mit den technischen Möglichkeiten auch die Ansprüche seitens der Patienten. Ästhetische Zahnmedizin ist jedoch nicht gleich Zähne bleichen und Veneers kleben, sondern es handelt sich vielmehr um ein gemeinsames Ganzes unterschiedlicher Sparten wie Zahnerhaltung, Prothetik, Parodontologie, Implantologie und Kieferorthopädie. Das Curriculum Ästhetische Zahnmedizin am Philipp-Pfaff-

Institut Berlin reflektiert unter der Moderation von Prof. Dr. Roland Frankenberger diese wichtige Synopse im Sinne des Patientenwohls.

Die Fortbildungsreihe findet an sechs Wochenenden statt und startet am 11./12.5.2012. Bei Anmeldung bis zum 6.4.2012 besteht die Möglichkeit, einen Frühbucherrabatt in Anspruch zu nehmen. Das Curriculum ist mit insgesamt 110 Fortbildungspunkten bewertet. Bei kontinuierlicher Teilnahme und dem erfolgreichen Absolvieren der Lernzielkontrollen/kollegialem Fachgespräch erhalten

die Teilnehmer ein Zertifikat des Philipp-Pfaff-Institutes.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Bausteinen können Sie am Philipp-Pfaff-Institut unter Tel.: 030 414725-0 erfragen oder in der Kursbörse im Internet auf www.pfaff-berlin.de einsehen. Ihre Anmeldungen nimmt das Philipp-Pfaff-Institut ab sofort schriftlich per Fax über 030 4148967 oder per E-Mail an info@pfaff-berlin.de entgegen.

**Rabatt für
Frühbücher
bis 6.4.2012
☎ 030 414725-0**



Die sanfte Unterspritzung – Hyaluron mit Lidocain

Aufgrund ihrer Beweglichkeit und ihrer starken Durchblutung sind die Lippen ein schwierig zu behandelnder Bereich. Sie erfordern ein besonderes Präparat, das dieser Aufgabe gerecht wird. Deshalb haben die Laboratories TEOXANE ein Produkt entwi-



ckelt, das sich durch eine bessere Haltbarkeit und eine unkomplizierte Injektionsweise auszeichnet.

TEOSYAL® Kiss – jetzt auch mit 0,3% Lidocain, ist ein innovatives und exklusives Gel, das speziell für die Behandlung von Lippen, Lippenkontur und für den Bereich um den Mund herum konzipiert wurde. Um eine verlängerte Haltbarkeit und somit eine optimale Lang-

zeitwirkung zu erzielen, ist das Gel stark vernetzt. Es empfiehlt sich, eine Nachbehandlung nach sechs bis neun Monaten, bei der jedoch eine geringere Menge des Präparats nachgespritzt wird.

TEOSYAL® Kiss ist sehr viskös und besitzt eine starke Füllkraft. Die Injektion mit einer 27G Nadel ermöglicht eine besonders feine und präzise Korrektur der Lippen sowie der Konturen im Mundbereich. Um ein harmonisches Ergebnis zu erzielen, sollte bei der Einspritzung des Gels der gesamte Mund betrachtet und bei Bedarf auch das Lippenrot und die um den Mund befindlichen Falten behandelt werden.

SCAN MICH



Video zur Unterspritzung mit TEOXANE-Produkten

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers i-nigma)

Zur weiteren Optimierung einer deutlich schmerzreduzierten Applikation der Hyaluronsäure, nicht nur zur Lippenbehandlung, sondern auch zur Volumenaugmentation oder intradermalen Faltenbehandlung, bieten sich stumpfe Kanülen an. Diese gibt es für TEOSYAL® Kiss in der entsprechenden Stärke

von 27 G.

Da TEOXANE besonderen Wert auf die korrekte und fachlich richtige Handhabung der HA Filler legt, bietet das Unternehmen seit

nunmehr zwei Jahren deutschlandweit die Workshopreihe „Injektionen mit Hyaluron in Theorie & Praxis“ an, welche speziell für Zahnärzte, Oralchirurgen und Implantologie konzipiert wurde. In diesem halbtägigen Hands-on-Seminar liegt der Fokus auf den Injektionsmöglichkeiten im Bereich der Lippen sowie einem neuen sehr innovativen Trend: der intraoralen Weichgewebsaugmentation mit HA. Zudem erhalten die Teilnehmer alle wichtigen Informationen zur Rechtslage im Bereich „Unterspritzungen durch Zahnärzte“.

Über sechs Jahre klinische Praxis, mehr als zwei Millionen injizierte Spritzen (Stand März 2011), eine der niedrigsten Nebenwirkungsraten (unter 1/15.000) auf dem Markt und unabhängige klinische Studien bestätigen die optimale Verträglichkeit und das minimale Entzündungsrisiko von Behandlungen, die mit Fillern der TEOSYAL®-Reihe durchgeführt werden. Mit der Produkterweiterung um TEOSYAL® PureSense hat TEOXANE die umfangreichste Hyaluronproduktpalette weltweit und für jede Indikation nun auch die sanfte Lösung.

TEOXANE GmbH
Tel.: 08161 14805-0
www.teoxane.de



Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

IMPRESSUM

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-190, kontakt@oemus-media.de

Ein Supplement von



Chefredaktion Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Tel.: 0341 48474-321 isbaner@oemus-media.de
(V.i.S.d.P.)

Redaktion Antje Isbaner Tel.: 0341 48474-120 a.isbaner@oemus-media.de
Katja Mannteufel Tel.: 0341 48474-326 k.mannteufel@oemus-media.de
Denise Keil Tel.: 0341 48474-102 d.keil@oemus-media.de

Anzeigenleitung Stefan Thieme Tel.: 0341 48474-224 s.thieme@oemus-media.de

Grafik/Satz Josephine Ritter Tel.: 0341 48474-119 j.ritter@oemus-media.de

Druck Dierichs Druck + Media GmbH, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel



Designpreis

2012

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

Einsendeschluss

01.07.2012

informationen erhalten sie unter: zwp-redaktion@oemus-media.de

www.designpreis.org

DeltaMed

Easywhite

is beautiful



Easywhite® ist das Bleaching-System für höchste Ansprüche. Easywhite bietet Ihnen eine umfassende Auswahl an Produkten für alle Anwendungen. Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne: 06031 7283-28

www.deltamed.de